D. IACOBI CHRISTIANI SCHAEFFERI

FVNGORVM

QVI IN

BAVARIA ET PALATINATV

CIRCA

RATISBONAM

NASCVNTVR

ICONES

NATIVIS COLORIBVS EXPRESSAE.

TOMVS SECVNDVS.

EDITIO TERTIA.

IMPENSIS AVCTORIS.

RATISBONAE MDCCLXXX.

GENVS SECVNDVM.

BOLETI.

Zweytes Geschlechte.

Löcherschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE PRIMAE.

BOLETVS PRIMVS.

Est fungus tubulosus, fere vnicolor, & simplex & multiplex, carnosus, varius, & ob locum natalem arborius; pileo semielliptico, saepe deformi, villoso, paullulum conuexo vel plano, ad oram varie exciso ac fisso; petiolo vel nullo, vel breui & tuberoso. In *Bauaria* sine vllo quidem certo nomine; quia tamen non, nisi iuglandibus innascitur, forsan *Nußbaumbilz* dici queat.

Fig. I. Fungus sessilis; pileo semielliptico.

Fig. II. Particula eiusdem fungi, ad perpendiculum dissecti & a parte inferiori.

Fig. III. Fungus singularis & quasi alatus; petiolo breui & tuberoso.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und ersten Kupfertafel.

Der erste Bilz.

Es ist solcher ein röhriger, sowol einzelner, als vielfacher, fleischiger, abänderlicher Baumschwamm; mit einem halbeyrunden, oft ungestalteten, zottigen, etwas gewölbten oder flachen, und am Rande mannigfaltig ausgezackten und gespaltenen Hute; entweder mit gar keinem, oder mit kurzem und knolligem, Stiele. Er hat zwar in Bayern keinen eigentlichen Namen; könnte jedoch, weil er nirgends, als an Nußbäumen, gefunden wird, der Nußbaumbilz genannt werden.

Fig. I. Ein stielloser Bilz; mit halbeyrundem Hute.

Fig. II. Ein senkrecht abzeschnittenes Stückgen dieses Schwammes, nach der untern und röhrigen oder löcherigen Seite.

Fig. III. Ein sonderbar gebildeter und gleichsam geflügelter Schwamm; mit kurzem und knolligem Stiele.

Fig. IV. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. V. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SECVNDAE.

VARIETAS BOLETI PRIMI.

Quia boletus praecedens ſaepe impeditur, ne ſe modo naturali explicet, varias induit figuras; & non raro plures connati inueniuntur.

Fig. I. Fungi plures, ſquamarum ordine ſibi incumbentes, variis locis connati.

Fig. II. Iidem fungi, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Tubuli huius boleti, vitro aucti.

Erklärung der hundert und zwoten Kupfertafel.

Abänderung des erſten Bilzes.

Weil der vorhergehende Bilz gar oft gehindert wird, ſich natürlich auszubreiten, ſo nimt er allerhand Geſtalten an; und es werden nicht ſelten mehrere zugleich, und welche aufeinanderliegen, angetroffen.

Fig. I. Einige Schwämme, welche ſchuppenartig aufeinanderliegen, und an verſchiedenen Orten zuſammengewachſen ſind.

Fig. II. Eben dieſe Schwämme, nach ihrer Unterfläche.

Fig. III. Die Röhrgen dieſes Bilzes, nach der Vergröſſerung.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TERTIAE.

BOLETVS SECVNDVS.

Est fungus esculentus, tubulosus, tricolor, plerumque solitarius, farctus, carnosus, varius; pileo ante euolutionem globoso, post eam conuexo, denique planiori; petiolo cylindraceo, vel leui vel hirsuto, basi semper crassiori. *Bauaris* dicitur *rothkopfiger Bilzling*.

Fig. I. II. Fungus nondum explicatus; pileis rotundiusculis; petiolis laeuibus & crassis.

Fig. III. Fungus nondum euolutus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. IV. Fungus euolutus; pileo conuexo; petiolo hirsuto.

Fig. V. Fungus semiexplicatus; pileo hemisphaerico; petiolo pariter hirsuto.

Fig. VI. Fungus semiexplicatus, ad perpendiculum dissectus; & quoad faciem inferiorem.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und dritten Kupfertafel.

Der zweyte Bilz.

Es ist solcher ein eßbarer, röhriger, dreyfärbiger, insgemein einzelner, voller, fleischiger, abänderlicher Schwamm; mit anfänglich rundlichem, nachher gewölbtem und endlich flachem Hute; mit einem runden, entweder glatten oder rauchen, unten allezeit dicken Stiele. Ist in Bayern unter den Namen rothkopfiger Bilzling bekannt.

Fig. I. II. Zween unentwickelte Schwämme; mit rundlichen Hüten; mit glatten und dicken Stielen.

Fig. III. Ein noch unentwickelter und senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit einem gewölbten Hute und rauchen Stiele.

Fig. V. Ein halbentwickelter Schwamm; mit halbkugelrundem Hute, und ebenfalls rauchem Stiele.

Fig. VI. Ein halb entwickelter und senkrecht zerschnittener Schwamm; und nach seiner Unterfläche.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

4

BOLETVS TERTIVS.

Eſt fungus eſculentus, tubuloſus, bicolor vel tricolor, plerumque ſolitarius, farctus, carnoſus, varius; pileo ab initio globoſo, poſt conuexo ſeu hemiſphaerico, denique plano; petiolo cylindraceo, hirſuto, vel gracili vel craſſo, ſurſum adtenuato. In *Bauaria* nominatur *ſchwarzkopfiger Bilzling*, ſeu *Kühbilzling*.

Fig. I. Trias fungorum, nondum euolutorum, baſi connatorum.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo hemiſpherico; petiolo praealto, gracili & tortuoſo.

Fig. III. Fungus parum euolutus; pileo rotundiori; petiolo breui, craſſo & ventrioſo.

Fig. IV. Fungus nondum explicatus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. V. Fungus euolutus; pileo conuexo; petiolo baſi craſſiori.

Fig. VI. VII. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und vierten Kupfertafel.

Der dritte Bilz.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, röhriger, zwey oder dreyfärbiger, insgemein einzelner, voller, fleiſchiger, abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich kugelrunden, nachher gewölbten oder halbkugelrunden, endlich flachen Hute; mit einem runden, rauchen, entweder dünnen oder dicken, oben allezeit ſich verdünnenden, Stiele. In Bayern heißt er ſchwarzkopfiger Bilzling, oder Kühbilzling.

Fig. I. Drey noch unentwickelte Schwämme, und welche unten zuſammen gewachſen ſind.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit halbkugelrundem Hute, mit einem hohen, ſchmalen und geſchlängelten Stiele.

Fig. III. Ein etwas entwickelter Schwamm; mit rundlichem Hute; mit kurzem, dickem und bauchigem Stiele.

Eig. IV. Ein noch unentwickelter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. V. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute; mit einem unten dicken Stiele.

Fig. VI. VII. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINTAE.

BOLETVS QVARTVS.

Eſt fungus tubuloſus, tricolor, plerumque ſolitarius, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ab initio rotundiuſculo, poſt conuexo ſeu hemiſphaerico; petiolo breui, tuberoſo, colorato, ſaepiſſime reticulato. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Par fungorum parum explicatorum, petiolis connatorum.

Fig. II. Fungus euolutus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Fungus explicatus; pileo hemiſphaerico; petiolo ventrioſo, baſi obtuſe acuto.

Fig. IV. Fungus explicatus; pileo conuexo; petiolo reticulato.

Fig. V. Fungus nondum explicatus; petiolo rotundiori.

Fig. VI. Fungus explicatus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und fünften Kupfertafel.

Der vierte Pilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, dreyfärbiger, insgemein einzelner, voller, fleiſchiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich rundlichen, nachher gewölbten oder halbkugelrunden Hute; mit kurzem, knolligem, gefärbtem, und meiſtentheils gegittertem Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Paar etwas entwickelte Schwämme, und die mit ihren Stielen zuſammengewachſen ſind.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. III. Ein entwickelter Schwamm; mit halbkugelrundem Hute; mit bauchigem und unten ſtumpf zugeſpitztem, Stiele.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute; mit gegittertem Stiele.

Fig. V. Ein noch unentwickelter Schwamm, mit rundlichem Hute.

Fig. VI. Ein entwickelter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXTAE.

BOLETVS QVINTVS.

Eſt fungus tubuloſus, ſeſſilis, verſicolor, arborius, lignoſus, durus, perſiſtens, varius; pileo ſemielliptico, variis circulis vndulatis, tam punctatis, quam ſtriatis, eleuato. Apud *Bauaros* nullo inſignitur nomine.

Fig. I. Fungus maior; pileo pluribus circulis vndoſis, & coloratis, ornato.

Fig. II. Fungus tricolor; pileo in medio planiuſculo, ad oram vndoſe eleuato.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus minor, tricolor; pileo paullulum hirſuto.

Fig. V. Fungus recens natus, & adhuc mollis pileo nullis circulis donato.

Fig. VI. VII. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und sechsten Kupfertafel.

Der fünfte Bilz.

Es iſt ein röhriger, ſtielloſer, mannigfärbiger, holziger, harter, dauerhafter und abänderlicher Baumſchwamm; mit einem halbeyrunden, und von allerhand wellenartigen, theils gedippelten, theils geſtrichelten, Ringen erhobenen Hute. Hat in Bayern keinen eigenen Namen.

Fig. I. Ein groſſer Schwamm; mit einem aus vielen wellenartigen und gefärbten Ringen beſtehenden Hute.

Fig. II. Ein dreyfärbiger Schwamm; mit einem in der Mitten etwas flachen, am Rande wellenartig erhobenen, Hute.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein kleiner dreyfärbiger Schwamm, mit etwas rauchem Stiele.

Fig. V. Ein ganz junger, und noch weicher, Schwamm; mit einem Hute ohne Ringe.

Fig. VI. VII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTIMAE.

BOLETVS SEXTVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor, plerumque ſolitarius, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ab initio rotundiori, poſt hemiſphaerico & conuexo, denique plano; petiolo craſſo, ventrioſo, reticulato, radicibus ſubtilioribus ſaepe donato. Apud *Bauaros* nomine eſt nullo.

Fig. I. Fungus parum explicatus.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo planiuſculo; petiolo ventrioſo, reticulato & radicato.

Fig. III. Fungus explicatus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus euolutus, inuerſus & ad perpendiculum diſſectus.

Fig. V. Pollen natiuus.

Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und ſiebenden Kupfertafe.

Der ſechste Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger, insgemein einzelner, voller fleiſchiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich rundlichen, nachher halbkugelrunden und gewölbten, endlich flachen Hute; mit dickem, bauchigem, gegittertem, und oft ſehr zart bewurzeltem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein ſehr wenig entwickelter Schwamm.

Fig. II Ein entwickelter Schwamm; mit einem flachen Hute; mit einem bauchigen, gegitterten und bewurzelten Stiele.

Fig. III. Ein entwickelter Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein entwickelter, umgekehrter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. VI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTAVAE.

BOLETVS SEPTIMVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor, ſolitarius, farctus, carnoſus, varius; pileo ab initio rotundiori, poſt hemiſphaerico ſeu conuexo, epidermide vel integra, vel varie rupta; petiolo craſſo, tuberoſo, plerumque reticulato. *Bauaris* eſt anonymus.

Fig. I. Fungus explicatus; pileo magno, puluinato, epidermide rupta; petiolo craſſo, reticulato & pariter rupto.

Fig. II. Fungus euolutus; pileo conuexo; petiolo tuberoſo & integro.

Fig. III. Fungus euolutus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und achten Kupfertafel.

Der ſiebende Bilz.

Es iſt ein röhriger, zweyfärbiger, einzelner, voller, fleiſchiger, abänderlicher Schwamm; mit einem anfangs rundlichen, nachher halbkugelrunden oder gewölbten, und, in Anſehung der Oberhaut, ganzen oder zerplazten Hute; mit einem dicken, knolligen und insgemein gegitterten Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm; mit einem großen, gepolzerten, und an der Oberhaut zerplazten Hute; mit einem dicken, gegitterten und ebenfalls zerborſtenen Stiele.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit einem gewölbten Hute; mit einem knolligen und ganzen Stiele.

Fig. III. Ein entwickelter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAE.

BOLETVS OCTAVVS.

Eſt fungus eſculentus, tubuloſus, bicolor, & ſimplex & multiplex, carnoſus, omnium maxime varius; pileo varie plicato, lobato & incertiſſimae figurae; petiolo vel plane nullo, vel admodum breui & craſſo. In *Bauaria* dicitur *gelbe Hirſchzunge.*

Fig. I. Fungus linguam referens, duplici quaſi pileo, altero alteri incumbente.

Fig. II. Fungus deformis; pileo inordinatis globulis & lobis inſignito, petiolo craſſo & breui.

Fig. III. Fungus maior; pileo varie lobato & plicato; petiolo vix vllo.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen lente auctus.

Erklärung der hundert und neunten Kupfertafel.

Der achte Bilz.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, röhriger, zweyfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, fleiſchiger, ganz ungemein abänderlicher Schwamm; mit einem mannigfaltig gefaltenen, lappigen und höchſt ungleich geſtalteten Hute; mit einem entweder ſehr kurzen und dicken, oder gar keinem, Stiele. In Bayern iſt er unter den Namen gelbe Hirſchzunge bekannt.

Fig I. Ein zungenförmiger Schwamm, mit gleichſam doppeltem und aufeinanderliegendem Hute.

Fig II. Ein ungeſtalteter Schwamm; mit einem unordentlich rundlichen und lappigen Hute; mit einem dicken und kurzen Stiele.

Fig. III. Ein gröſſerer Schwamm; mit vielfach gelappetem und gefaltenem Hute; faſt ohne allen Stiel.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE.

VARIETATES BOLETI OCTAVI.

Fig. I. Fungus maior; pileo varie lobato & quasi multiplici; petiolo crasso & breui.

Fig. II. Fungus folii formam habens, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum dissectus.

Erklärung der hundert und zehenden Kupfertafel.

Abänderungen des achten Bilzes.

Fig. I. Ein grosser Schwamm; mit mannigfaltig lappigem und gleichsam vielfachem Hute; mit dickem und kurzem Stiele.

Fig. II. Ein blattähnlicher Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. III. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VNDECIMAE.

BOLETVS NONVS.

Eſt fungus eſculentus, bicolor, ramoſus, farctus, carnoſus, arborius, varius; pileis ab initio rotundis, poſt hemiſphaericis, denique planis, ſaepe infundibuliformibus; petiolis cylindraceis, varie flexis & tortuoſis. In *Bauaria* nominatur *Eichhaaſe.*

Fig. I. Fungus maior; petiolis diuerſae explicationis.

Fig. II. Ramus eiusdem fungi, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Ramus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und eilften Kupfertafel.

Der neunte Bilz.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, äſtiger, zweyfärbiger, voller, fleiſchiger, abänderlicher Schwamm; mit anfangs rundlichen, nachher halbkugelrunden, zuletzt flachen und trichterförmigen Hüten; mit runden, und mannigfaltig gebogenen, Stielen. In Bayern iſt er unter dem Namen Eichhaaſe bekannt.

Fig. I. Ein groſſer Schwamm; mit Hüten von verſchiedener Entwickelung.

Fig. II. Ein Aſt eben dieſes Schwammes, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Aſt.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DVODECIMAE.

BOLETVS DECIMVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor & fere tricolor, plerumque ſolitarius, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ante explicationem rotundiori, poſt conuexo, per aetatem fere plano; petiolo vario, vel inuerſe conico, vel tuberoſo, vel ventrioſo, ſaepe reticulato. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Par fungorum paullulum explicatorum; pileis & petiolis connatis.
Fig. II. Fungus explicatus; pileo per aetatem infra conuexo, ſupra plano; petiolo flexo.
Fig. III. Fungus explicatus; pileo conuexo, in centro paullulum faſtigiato; petiolo tuberoſo & reticulato, ad baſin radicato.
Fig. IV. Fungus maior; pileo lato; petiolo craſſo & inuerſe conico.
Fig. V. Fungus euolutus, quoad faciem inferiorem.
Fig. VI. Fungus explicatus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und zwölften Kupfertafel.

Der zehende Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger und faſt dreyfärbiger, insgemein einzelner, voller, fleiſchiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem vor der Entwickelung rundlichen, nachher gewölbten, und zuletzt faſt flachen Hute; mit veränderlichem, bald umgekehrtkegelichem knolligem, oder bauchigem, oft gegittertem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Paar etwas entwickelte Schwämme; mit zuſammengewachſenen Hüten und Stielen.
Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit einem unten gewölbten und oben flachen Hute; mit gebogenem Stiele.
Fig. III. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem, und in der Mitten etwas zugeſpitztem Hute; mit gebogenem Stiele.
Fig. IV. Ein groſſer Schwamm; mit breitem Hute; mit dickem und umgekehrtkegeligem Stiele.
Fig. V. Ein entwickelter Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.
Fig. VI Ein entwickelter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

BOLETVS VNDECIMVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor vel tricolor, ſolitarius, farctus, carnoſus, coriaceus, omnium maxime varius, nimiae ſaepe magnitudinis; pileo fere ſemper diuerſo & alio, ſaepiſſime florem irregularem, multifidum & infundibuliformem aemulante; petiolo pariter vario, vel breui ac inuerſe conico, vel longiori & ad baſin craſſiori, cylindraceo vel compreſſo. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Fungus explicatus, flabello non diſſimilis; pileo quaſi duplicato; petiolo inuerſe conico & compreſſo.

Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Fungus maior; pileo florem monopetalum, infundibuliformem & multifidum referente; petiolo cylindraceo, ad baſin craſſiori.

Fig. IV. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. V. Fungus explicatus; pileo plano, floriformi & multifido.

Fig. VI. VII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert und dreyzehenden Kupfertafel.

Der eilfte Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger oder dreyfärbiger, einzelner, voller, fleiſchiger, lederhafter, ganz ungemein abänderlicher und vielmals ſehr groſſer Schwamm; mit einem faſt beſtändig andern und verſchiedenen Hute, der jedoch insgemein eine ungleiche, vielſpaltige und trichterförmige Blume vorſtellet; mit einem gleichfalls unbeſtändigen, bald kurzen und umgekehrtkegeligen, bald längern und unten dickern, runden oder gedruckten Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein entwickelter ſonnenfächeriger Schwamm; mit einem gleichſam doppelten Hute; mit einem umgekehrtkegeligen und gedruckten Stiele. Fig. II Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche. Fig. III. Ein groſſer Schwamm; deſſen Hut einer einblätterigen, trichterförmigen und vielſpaltigen Blume nicht ungleich ſiehet; mit rundem und unten dickerem Stiele. Fig. IV. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm. Fig. V. Ein entwickelter Schwamm; mit flachem, blumenartigem und vielſpaltigem Hute. Fig. VI. VII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE QVARTAE.

BOLETVS DVODECIMVS.

Est fungus esculentus, tubulosus, bicolor vel tricolor, plerumque solitarius, farctus, carnosus, parum varius; pileo ab initio vel conuexo vel in centro fastigiato, & quasi conico, denique plano, subtilissime pilose striato, pluuiosa tempestate viscoso; petiolo cylindraceo, ad basin crassiori; velo & annulo coriaceo, hocque persistente. In *Bauaria* nomen gerit *doppeltes Schaafeiterl.*

Fig. I. Fungus nondum euolutus; pileo in centro fastigiato & quasi conico.

Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem; velo adhuc integro.

Fig. III. Fungus explicatus; pileo plano.

Fig. IV. Fungus euolutus, quoad faciem inferiorem; petiolo annulo persistente donato.

Fig. V. Fungus explicatus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. VI. Trias fungorum nondum explicatorum, ad basin connatorum.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert und vierzehenden Kupfertafel.

Der zwölfte Pilz.

Es ist solcher ein eßbarer, röhriger, zweyfärbiger oder dreyfärbiger, insgemein einzelner, voller, fleischiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfangs entweder gewolbten, oder in der Mitten zugespitzten und gleichsam kegeligen, zuletzt flachen, ganz zarthaarig gestrichelten, und vom Regen klebrigen, Hute; mit rundem, und unten dickerm, Stiele; mit einer lederhaften Saamendecke, und dergleichen beständigem Ringe. Ist in Bayern unter den Namen doppeltes Schaafeiterl bekannt.

Fig. I. Ein noch unentwickelter Schwamm; mit einem zugespitzten und gleichsam kegeligen Hute. Fig. II. Eben dieser Schwamm, nach seiner Unterfläche, und mit ganzer Saamendecke. Fig. III. Ein entwickelter Schwamm; mit flachem Hute. Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm, nach seiner Unterfläche; mit einem beständig geringelten Stiele. Fig. V. Ein entwickelter und senkrecht zerschnittener Schwamm. Fig VI. Drey noch unentwickelte und unten zusammengewachsene Schwämme. Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE QVINTAE.

BOLETVS DECIMVS TERTIVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor vel tricolor, ſolitarius, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ab initio rotundiori, poſt conuexo, ſtriato vel punctato; petiolo cylindraceo, recto vel curuato, ad baſin craſſiori. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus explicatus; pileo conuexo; petiolo curuato.
Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.
Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IV. Fungus nondum euolutus; pileo rotundiori, punctato.
Fig. V. Pollen natiuus.
Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und funfzehenden Kupfertafel.

Der dreyzehende Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger oder dreyfärbiger, einzelner, voller, fleiſchiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich rundlichen, nachher gewölbten, geſtrichelten oder gedippelten Hute; mit einem runden, geraden oder gekrümmten, und unten dickern Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute und gekrümmtem Stiele.
Fig. II. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.
Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm; mit geradem Stiele.
Fig. IV. Ein noch unentwickelter Schwamm; mit rundlichem und gedippeltem Stiele.
Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE SEXTAE.

BOLETVS DECIMVS QVARTVS.

Eſt fungus pauperibus eſculentus, tubuloſus, bicolor, plerumque ſolitarius, carnoſus, molliuſculus, arborius, omnium maxime varius; pileo punctato, ſed figurae incertiſſimae & fere cuiusuis capaci; petiolo vel nullo, vel admodum inconſtanti & vario. Hinc innumerae varietates. In *Bauaria* certum nomen non habet.

Fig. I. Fungus linguiformis, quoad faciem ſuperiorem.

Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Idem fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Fungus imbricatim poſitus, ſeu ſquamoſus; pileo quaſi duplici; petiolo ſimplici & breui.

Fig. V. Fungus pedem aemulans, ex parte ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VI. Fungus ſemicircularis, quad faciem inferiorem & ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und ſechszehenden Kupfertafel.

Der vierzehende Bilz.

Es iſt ſolcher ein armen Leuten eßbarer, röhriger, zweyfärbiger, insgemein einzelner, fleiſchiger, etwas weicher, und ganz ausnehmend abänderlicher Baumſchwamm; mit einem gedippelten, aber höchſt ungewiſſen, und faſt alle Arten von Geſtalten annehmenden, Hute; mit einem entweder ebenfalls unbeſtändigen und abänderlichen, oder gar keinem, Stiele. Und daher ſind die Abänderungen deſſelben faſt unzählbar. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein zungenförmiger Schwamm, nach ſeiner Oberfläche.

Fig. II. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. IV. Ein ſchuppenförmiger Schwamm; mit gleichſam doppeltem Hute; mit einfachem und kurzem Stiele.

Fig. V. Ein fußähnlicher Schwamm, ſo zum Theile ſenkrecht zerſchnitten iſt.

Fig. VI. Ein halbzirkelrunder Schwamm, nach ſeiner Unterfläche und ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE SEPTIMAE.

VARIETATES PRIMAE BOLETI DECIMI QVARTI.

Fig. I. Fungus pileo semicirculari, supra conuexo; petiolo breui, cylindraceo & punctato.

Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Idem fungus, ad perpendiculum diffectus.

Fig. IV. Fungus singularis; pileo malleum quodammodo referente; petiolo caudato.

Erklärung der hundert und siebenzehenden Kupfertafel.

Die ersten Abänderungen des vierzehenden Bilzes.

Fig. I. Ein Schwamm mit einem halbrunden und gewölbten Hute; mit kurzem, rundem und gedippeltem Stiele.

Fig. II. Eben derselbe Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. III. Eben derselbe Schwamm, senkrecht zerschnitten.

Fig. IV. Ein sonderbar gebildeter Schwamm; dessen Hut einen Hammer vorstellet; mit geschwänztem Stiele.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE OCTAVAE.

VARIET. SECVNDAE BOLETI DECIMI QVARTI.

Fig. I. Fungus flabellum quodammodo referens, quoad faciem superiorem.

Fig. II. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Idem fungus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. IV. Fungus triangularis deformis.

Erklärung der hundert und achtzehenden Kupfertafel.

Die zweyten Abänderungen des vierzehenden Bilzes.

Fig. I. Ein sonnenfächeriger Schwamm, nach seiner Oberfläche.

Fig. II. Eben derselbe Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. III. Eben derselbe Schwamm, senkrecht zerschnitten.

Fig. IV. Ein dreyeckiger ungestalteter Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE DECIMAE NONAE.

VARIET. TERTIA BOLETI DECIMI QVARTI.

Fig. I. Fungus sessilis, nimiae saepe magnitudinis; pileo trilobato, varie plicato, & peculiaris figurae.

Erklärung der hundert und neunzehenden Kupfertafel.

Fig. I. Ein stielloser, oft ungemein grosser Schwamm; mit dreylappigem, vielfach gefaltenem, und sonderbar gebildetem, Hute.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE.

VARIETAS QVARTA BOLETI DECIMI QVARTI.

Nullus dubito, quin huius tabulae fungi merae ſint varietates boleti decimi quarti; etſi figura omnino ab omnibus praecedentibus maxime differat.

Fig. I. Fruſtum ligni quernei, cuius parti deſectae, eiusque fiſſuris, fungi ſex deformes, farcimina quodammodo referentes, innati ſunt.

Fig. II. Vnus ex praedictis fungis, a parte ſuperiori, qui adpendice, petioli ad inſtar, donatus eſt.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Fungus valde rugoſus, a parte inferiori, qua fiſſurae ligni innatus fuit.

Erklärung der hundert und zwanzigſten Kupfertafel.

Vierte Abänderung des vierzehenden Bilzes.

Obgleich die Geſtalt der gegenwärtigen Schwämme von den bisherigen Abänderungen des vierzehenden Bilzes völlig abweichet; ſo bin ich doch gewiß, daß es nur neue Abänderungen deſſelben ſind.

Fig. I. Ein Stück Eichenholz, an deſſen abgeſägtem Theile, und innerhalb deſſen Ritzen und Sprüngen, ſechs ungeſtaltete und wurſtähnliche Schwämme ſich befinden.

Fig. II. Einer dieſer erſtgedachten Schwämme, nach ſeiner Oberfläche; und der einen ſtielähnlichen Anhang hat.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IV. Ein häufig runzelicher Schwamm, nach ſeiner Unterfläche, mit welcher er zwiſchen den Spalten und Sprüngen des Holzes feſt geſeſſen hat.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE PRIMAE.

BOLETVS DECIMVS QVINTVS.

Eſt fungus eſculentus tubuloſus, vnicolor, & ſimplex & multiplex, carnoſus, farctus, varius; pileo ab initio convexo, poſt plano, ſaepe deformi; petiolo plerumque craſſo, ſaepe tuberoſo & inaequali. In *Bauaria* ſub nomine *weiſſes Schaafciterl* natus eſt.

Fig. I. Faſciculus fungorum; petiolis connatis.

Fig. II. Fungus euolutus; pileo plano; petiolo tuberoſo.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungi deformes, quorum maioris petiolus pileo minoris adnatus eſt.

Fig. V. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VI. Fungus euolutus; pileo quaſi reniformi.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert ein und zwanzigſten Kupfertafel.

Der funfzehende Pilz.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, röhriger, einfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, fleiſchiger, voller, veränderlicher, Schwamm; mit einem anfangs gewölbten, nachher flachen, und oft ungeſtalteten, Hute; mit einem insgemein dicken, oft knolligen und ungleichen Stiele. In Bayern iſt er unter dem Namen weiſſes Schaafeiterl bekannt.

Fig. I. Ein Büſchel Schwämme; welche mit ihren Stielen zuſammen gewachſen ſind.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit flachem Hute; mit einem knolligen Stiele.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Ungeſtaltete Schwämme; davon der kleinere mit ſeinem Hute dem Stiele des gröſſeren angewachſen iſt.

Fig. V. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. VI. Ein entwickelter Schwamm; mit nierenähnlichem Hute.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE SECVNDAE.

VARIETATES BOLETI DECIMI QVINTI.

Etſi huius tabulae fungi a praecedenti boleto toto coelo differunt; illius tamen non niſi varietates eſſe pro certo habeo.

Fig. I. Fungus deformis; pileo & petiolo, vt in reliquis, prae aeſtu ſolis lacerato & quaſi ſquamoſo; cuius petioli baſi plures minores adnati ſunt.

Fig. II. III. Fungi minores deformes.

Fig. IV. Fungus figurae ſingularis; pileo triangulari & dentato.

Fig. V. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. VI. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VII. Fungus pectinem aemulans.

Fig. IIX. Fungus nondum euolutus.

Erklärung der hundert zwey und zwanzigſten Kupfertafel.

Abänderungen des funfzehenden Bilzes.

So ſehr auch die gegenwärtigen Schwämme von den vorigen Bilzen verſchieden ſind; ſo gewiß ſind es nur bloſſe Abänderungen deſſelben.

Fig. I. Ein ungeſtalteter Schwamm; deſſen Hut und Stiel, wie bey allen folgenden, vor groſſer Sonnenhitze geborſten und ſchuppig, auch letzterem unten mehrere kleinere angewachſen ſind.

Fig. II. III. Zween kleinere ungeſtaltete Schwämme.

Eig. IV. Ein ſonderbar geſtalteter Schwamm; mit dreyeckigem und gezähntem Hute.

Fig. V. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. VI. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. VII. Ein muſchelähnlicher Kammſchwamm.

Fig. IIX. Ein noch unentwickelter Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE TERTIAE.

BOLETVS DECIMVS SEXTVS.

Eſt fungus tubuloſus, vnicolor, plerumque ſolitarius, carnoſus, farctus, parum varius; pileo ab initio globoſo, poſt conuexo ſeu fornicato, in centro ſaepe faſtigiato, & quaſi conico; petiolo vario, vel cylindraceo, vel tuberoſo, vel deformi. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus explicatus; pileo in centro faſtigiato.
Fig. II. Fungus parum euolutus; pileo fere campanulato.
Fig. III. Fungus explicari incipiens; pileo hemiſphaerico.
Fig. IV. Fungus explicatus; pileo conuexo.
Fig. V. Fungus quoad faciem inferiorem.
Fig. VI. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. VII. Fungus paullulum explicatus; pileo reniformi.
Fig. IIX. Fungus explicatus; pileo fere conico.
Fig. IX. Fungus nondum explicatus.
Fig. X. XI. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert drey und zwanzigſten Kupfertafel.

Der ſechszehende Bilz.

Es iſt ein röhriger, einfärbiger, meiſtens einzelner, fleiſchiger, voller, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich kugelrunden, nachher gewölbten und polzigen, in der Mitten oft zugeſpitzten und gleichſam kegeligen Hute; mit veränderlichem, entweder rundem, oder knolligem, oder auch anderem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm; mit einem in der Mitten erhabenen Hute.
Fig. II. Ein etwas entwickelter Schwamm; mit glockigem Hute.
Fig. III. Ein ſich entwickelter Schwamm; mit halbrundem Hute.
Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute.
Fig. V. Ein Schwamm nach ſeiner Unterfläche.
Fig. VI. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. VII. Ein entwickelter Schwamm; mit nierenförmigem Hute.
Fig. IIX. Ein entwickelter Schwamm; mit kegeligem Hute.
Fig. IX. Ein noch unentwickelter Schwamm.
Fig. X. XI. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE QVARTAE.

BOLETVS DECIMVS SEPTIMVS.

Eſt fungus tubuloſus, ſeſſilis, vnicolor, ſolitarius, durus, & lignoſus & lignarius, perſiſtens, adeo varius, vt certi quid determinari nequeat; plerumque tamen florem aemulans. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus a facie ſuperiori, qua conuexum ſe exhibet.

Fig. II. Idem fungus, a facie inferiori; qua eamdem habet conuexitatem.

Fig. III. IV. V. VI. Varietates huius fungi; flores quodammodo referentes.

Fig. VII. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IIX. IX. Pollen natiuus & lente auctus.

Erklärung der hundert vier und zwanzigſten Kupfertafel.

Der ſiebenzehende Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, ſtielloſer, einfärbiger, einzelner, harter, dauerhafter, und ſowohl dem Orte, als Baue, nach, ein ſo genannter Holzſchwamm; und dabey dergeſtalt abänderlich, daß nichts gewiſſes angegeben werden kann. Jedoch ſtellet er insgemein eine Art von Blumen vor. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig I. Ein Schwamm nach ſeiner Oberfläche, wo er ſich gewölbet zeiget.

Fig. II. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche, der ebenfalls gewölbet iſt.

Fig. III. IV. V. VI. Abänderungen dieſes Schwammes, die alle Blumen ähnlich ſehen.

Fig. VII. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IIX. IX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE QVINTAE.

BOLETVS DECIMVS OCTAVVS.

Eſt fungus poroſus, vnicolor vel tricolor, & ſimplex & multiplex, carne deſtitutus, coriaceus, parum varius; pileo vel plano & in centro paullulum depreſſiori, vel infundibuliformi, a centro ad oram ſubtiliſſime ſtriato ſeu radiato, variis lineis concentricis picto, floremque omnino referente; petiolo ad baſin craſſiuſculo. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Trias fungorum, pileis connatorum, multaque aqua imbutorum; hinc vnicolorum.

Fig. II. Trias fungorum, coloris naturalis; quorum duo petiolis, omnes pileis, ſunt connati.

Fig. III. Idem fungi, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus colore emortuo, quem marceſcens, coeloque admodum aeſtuoſo, induit.

Fig. V. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VI. VII. Pollen natiuus & lente auctus.

Fig. IIX. Pori, ſeu alueoli, vitro aucti.

Erklärung der hundert fünf und zwanzigſten Kupfertafel.

Der achtzehende Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhrloſer, einfärbiger, oder dreyfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, unfleiſchiger, lederhafter, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem entweder flachen und in der Mitten etwas vertieften, oder trichterförmigen, von innen nach auſſen zu ſehr zart geſtrichelten, oder geſtrahlten, mit allerhand gefärbten Kreiſen gezierten und blumenähnlichen, Hute; mit einem unten etwas dickern Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Drey Schwämme, mit zuſammengewachſenen Hüten, und die, wegen des vielen eingeſogenen Waſſers, einfärbig ſind.

Fig. II. Drey Schwämme von natürlicher Farbe; davon zween mit ihren Stielen, alle aber mit ihren Hüten, zuſammengewachſen ſind.

Fig. III. Eben dieſelben Schwämme, nach ihrer Unterfläche.

Fig. IV. Ein Schwamm von abgeſchoſſener Farbe, welche er zu der Zeit hat, wenn er in groſſer Hitze anfänget dürre zu werden.

Fig. V. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. VI. VII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

Fig. IIX. Die Löcher, oder Fächer, nach der Vergröſſerung.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE SEXTAE.

BOLETVS DECIMVS NONVS.

Eſt fungus tubuloſus, tricolor, & ſimplex & multiplex, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ab initio rotundiori, poſt conuexo, in centro paullulum depreſſo; petiolo cylindraceo, ad baſin verſus craſſiori. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Trias fungorum explicatorum, petiolis connatorum.
Fig. II. Fungus euolutus, quoad faciem inferiorem.
Fig. III. Fungus explicatus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IV. Fungus parum euolutus; pileo angulato.
Fig. V. Pollen natiuus.
Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert sechs und zwanzigsten Kupfertafel.

Der neunzehende Bilz.

Es ist solcher ein röhriger, dreyfärbiger, sowohl einzelner als vielfacher, voller, fleischiger, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfangs rundlichen, nachher gewölbten, in der Mitten vertieften, Hute; mit rundem, nach unten zu dickerem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Drey entwickelte, und mit ihren Hüten zusammengewachsene, Schwämme.
Fig. II. Ein entwickelter Schwamm, nach seiner Unterfläche.
Fig. III. Ein entwickelter und senkrecht zerschnittener Schwamm.
Fig. IV. Ein etwas entwickelter Schwamm; mit eckigem Hute.
Fig. V. Der natürliche Saamenstaub.
Fig. VI. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE SEPTIMAE.

BOLETVS VICESIMVS.

Est fungus esculentus, tubulosus, bicolor, carnosus, sessilis, arborius, parum varius; totus ante explicationem rugosus & excauatus, post eam foliaceus seu ex pluribus lobis, folia varie incisa & optime striata referentibus, compositus; nimiae saepe magnitudinis. Quia non nisi quercus amat, a *Bauaris* adpellatur *Eichhaase*.

Fig. I. Fungus nondum explicatus, cuius rugae & cauitates per explicationem in lobos foliaceos transeunt.

Erklärung der hundert sieben und zwanzigsten Kupfertafel.

Der zwanzigste Pilz.

Es ist solcher ein eßbarer, zweyfärbiger, fleischiger, stielloser, wenig abänderlicher Baumschwamm; welcher vor der Entwickelung ganz und gar runzelich und ausgehöhlet ist, nach derselben aber blätterig wird, und oft von ungemeiner Grösse ist. Weil er nur an Eichbäumen wächset, so hat er in Bayern den Namen Eichhaase.

Fig. I. Ein noch unentwickelter Schwamm; dessen Runzeln und Höhlungen in der Entwickelung sich blätterartig ausbreiten.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE OCTAVAE.

BOLETVS PRAECEDENS VICESIMVS.

Quam deformem boletus praecedens ante explicationem se exhibet; tam regularem & foliaceam figuram induit explicatus.

Fig. I. Fungus explicatus, mediae magnitudinis, quantus quantus foliaceus, quoad faciem superiorem.

Fig. II. Lobus foliatus huius fungi, ad perpendiculum dissectus.

Erklärung der hundert acht und zwanzigsten Kupfertafel.

Der vorhergehende zwanzigste Bilz.

So ungestaltet der vorhergehende Schwamm vor der Entwickelung aussiehet, eine so ordentliche und blätterige Gestalt nimmt er unter und nach der Entwickelung an.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm, von mittelmäßiger Grösse, ganz und gar blätterig, und nach seiner Oberfläche.

Fig. II. Ein blattähnliches Stückgen dieses Schwammes, senkrecht zerschnitten.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE VICESIMAE NONAE.

BOLETVS ANTECEDENS CVM POLLINE.

Vt ſtructura antecedentis boleti eo magis adpareat; non ab re duxi, cum a parte quoque inferiori, ſeu poſteriori, depingendum curare.

Fig. I. Fungus explicatus, quoad faciem inferiorem, ſeu poſteriorem.

Fig. II. Pollen natiuus.

Fig. III. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert neun und zwanzigſten Kupfertafel.

Der vorige Schwamm mit dem Saamenſtaube.

Damit der Bau des vorhergehenden Schwammes um ſo mehr kenntlich ſeyn möge, ſo habe ich geglaubet, nicht uneben zu thun, ihn auch nach der untern, oder hintern, Seite vorſtellig zu machen.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm, nach ſeiner Unterfläche, oder wie er hinterwärts ausſiehet.

Fig II. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. III. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE.

BOLETVS VICESIMVS PRIMVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor, fere ſemper ſolitarius, farctus, carnoſus, parum varius; pileo ante euolutionem rotundo, poſt eam hemiſphaerico ſeu conuexo, denique planiuſculo, ſubtiliſſime punctato; petiolo vel tenuiori vel craſſiori, plerumque tuberoſo, ſemper reticulato, baſi radicis inſtar adpendiculato. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Fungus explicatus; pileo conuexo; petiolo craſſo & tuberoſo, acute adpendiculato.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo planiuſculo; petiolo tenuiori.

Fig. III. Fungus explicatus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Idem fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. V. VI. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert und dreyßigſten Kupfertafel.

Der ein und zwanzigſte Pilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger, faſt allezeit einzelner, voller, fleiſchiger, wenig abänderlicher, Schwam̃; mit einem vor der Entwickelung runden, nachher halbrunden, oder gewölbten, endlich flachen, ungemein zart gedippelten, Hute; mit einem bald dünnern, bald dickern, meiſtentheils knolligen, allezeit gegitterten, und unten wie bewurzelten, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein unentwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute; mit einem dicken, knolligen, ſtumpf- und langauslaufenden, Stiele.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit flachem Hute, und dünnem Stiele.

Fig. III. Ein entwickelter Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Eben derſelbe Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. V. VI. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE PRIMAE.

BOLETVS VICESIMVS SECVNDVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor & fere vnicolor, carnoſus, ſeſſilis, arborius, varius; quantus quantus ex lobis foliaceis, varie inciſis & criſpatis, ſquamarum in modum ſeu imbricatim ſibi incumbentibus. Recens natus mollis & ex globulis ſeu tuberculis irregularibus conſtans; explicatus vero foliaceus, durus, fibroſus, perſiſtens; nimiae ſaepe magnitudinis. Apud *Bauaros* certo nomine caret.

Fig. I. Fungus recens natus, nondum explicatus, mollis, congeriem globulorum ſeu tuberculorum irregularium habens.

Erklärung der hundert ein und dreyßigſten Kupfertafel.

Der zwey und zwanzigſte Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger und faſt einfärbiger, fleiſchiger, ſtielloſer, abänderlicher Baumſchwamm; er beſtehet aus blätterigen, auf mannigfaltige Art eingeſchnittenen und gekrauſeten Lappen, die ſchuppenartig übereinander liegen. Wenn er nur erſt entſtanden, ſo iſt er weich, nnd macht lauter ungleiche Kügelgen oder Knoppern, wenn er aber ausgewachſen iſt, ſo wird er blätterig, hart, faſerig, und dauert ſehr lang. Man trift ihn vielmals ſehr groß an. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt ausgebrochener, noch unentwickelter, weicher, Schwamm; und der nichts, als ungleiche Kugeln und Knoppern, vorſtellet.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE SECVNDAE.

BOLETVS ANTECEDENS CVM POLLINE.

Etſi boletus praecedens viceſimus ſecundus, vt dictum eſt, recens natus mollem, & incerta figura donatum, ſe exhibet; explicatus tamen, & per aetatem, eam coriaceam duritiem foliaceam figuram induit, vt vix pro eodem fungo habeatur.

Fig. I. Fungus explicatus; mediae magnitudinis, totus ex lobis ſeu ſquamis foliaceis duriuſculis & fibroſis compoſitus.

Fig. II. Lobus huius fungi, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. III. Pollen natiuus.

Fig. IV. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert zwey und dreyßigſten Kupfertafel.

Der vorige Bilz nebſt dem Saamenſtaube.

Obgleich der vorhergehende zwey und zwanzigſte Bilz, vorgemeldtermaßen, wenn er erſt ausgebrochen, weich und von ungewiſſer Geſtalt iſt; ſo wird er doch nach ſeiner Entwickelung, und dieß je länger je mehr, ſo lederhaft und blätterartig, daß man ihn kaum vor einerley Schwamm halten ſollte.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm, von mittelmäßiger Größe; wie er aus lauter lappigen, oder ſchuppigen, härtlichen und faſerigen, Blättern beſtehet.

Fig. II. Ein blätterartiges Stück dieſes Schwammes, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergrößerte Saamenſtaub.

BOLETVS VICESIMVS TERTIVS.

Eſt fungus tubuloſus, bicolor, & ſimplex & multiplex, carnoſus, farctus, parum varius; pileo ab initio rotundo, poſt convexo, denique planiuſculo, ſaepe irregulari; petiolo cylindraceo, tuberoſo, plerumque reticulato. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Trias fungorum, diuerſae explicationis; petiolis connatis.

Fig. II. Fungus explicari incipiens; pileo fere globoſo; petiolo curuato.

Fig. III. Fungus explicatus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Par fungorum explicatorum; pileis & petiolis connatis.

Fig. V. Fungus paullulum euolutus; pileo angulato & irregulari.

Fig. VI. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VII. VIII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert drey und dreyßigsten Kupfertafel.

Der drey und zwanzigste Pilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, zweyfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, fleiſchiger, voller, wenig abänderlicher Schwamm; mit einem anfänglich runden, nachher gewölbten, endlich flachen, oft ungeſtalteten Hute; mit einem runden, knolligen, insgemein gegitterten Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Drey Schwämme, von verſchiedener Entwickelung, und mit zuſammengewachſenen Stielen.

Fig. II. Ein ſich entwickelter Schwamm; mit faſt kugelrundem Hute, und gekrümmtem Stiele.

Fig. III. Ein entwickelter Schwamm nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein Paar entwickelte Schwämme; mit zuſammengewachſenen Hüten und Stielen.

Fig. V. Ein etwas entwickelter Schwamm; mit eckigem und ungleichem Hute.

Fig. VI. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. VII. VIII. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE QVARTAE.

BOLETVS VICESIMVS QVARTVS.

Eſt fungus eſculentus, tubuloſus, bicolor, & ſimplex & multiplex, carnoſus, farctus, varius; pileo ab initio rotundiori, poſt conuexo ſeu hemiſphaerico, ſaepe deformi, & prae aeſtu lacero ſeu fiſſo; petiolo craſſo, tuberoſo, ſaepe adpenticulato. In *Bauaria* dicitur *Steinbilz*.

Fig. I. Fungus nondum explicatus; pileo rotundiori, ſulco transuerſo ſignato.
Fig. II. Fungus ſingularis; cuius pileo alius minor innatus eſt.
Fig. III. Fungus nondum explicatus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IV. Fungus ſextuplus, deformis.
Fig. V. Fungus nondum explicatus maior; cuius petiolo minor adnatus eſt.
Fig. VI. Par fungorum; quorum maior pileo conico, eiusque petiolus minori transuerſo, donatus eſt.

Erklärung der hundert vier und dreyßigſten Kupfertafel.

Der vier und zwanzigſte Bilz.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, röhriger, zweyfärbiger, ſowohl einfacher, als vielfacher, fleiſchiger, voller, abänderlicher Schwamm; mit anfangs rundlichem, nachher gewölbtem und halbkugelrundem, oft ungeſtaltetem, und bey groſſer Hitze zerriſſenem und zerſprungenem, Hute; mit dickem, knolligem, oft in einen Anhang fortlaufendem Stiele. In Bayern wird er Steinbilz genannt.

Fig. I. Ein noch unentwickelter Schwamm; mit rundem und in die Queere gefurchtem Hute.
Fig. II Ein ſonderbarer Schwamm; auf deſſen Hute ein kleiner ſtebet.
Fig. III. Ein noch unentwickelter, und ſenkrecht zerſchnittener, Schwamm.
Fig. IV. Ein ſechsfacher und ungeſtalteter Schwamm.
Fig. V. Ein noch unentwickelter gröſſerer Schwamm; deſſen Stiele ein kleiner anſitzet.
Fig. VI. Ein Paar Schwämme; davon der gröſſere einen kegeligen Hut hat, ſeinem Stiele aber ein anderer kleinerer in die Queere angewachſen iſt.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE QVINTAE.

VARIETATES BOLETI VICESIMI QVARTI.

Fig. I. Fungus deformis; cuius petiolo minor, & pileus tertii, adnatus.

Fig. II. Fungus maior; pileo prae aestu rupto; petiolo crasso, conico.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum dissectus.

Fig. IV. Fungus explicatus; pileo prae aestu lacero & quasi gemmato; petiolo crasso & adpendiculato, cum radicibus tenuissimis.

Fig. V. Fungus explicatus, quoad faciem inferiorem.

Fig. VI. Pollen natiuus.

Fig. VII. Pollen auctus.

Erklärung der hundert fünf und dreyßigsten Kupfertafel.

Abänderungen des vier und zwanzigsten Bilzes.

Fig. I. Ein ungestalteter Schwamm; dessen Stiele ein kleinerer, und der Hut eines dritten, angewachsen ist.

Fig. II Ein grösserer Schwamm, mit einem in der Hitze geborstenen Hute; einem dicken und kegeligen Stiele.

Fig. III. Ein entwickelter und senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit einem in der Hitze zerrissenen und gleichsam gesteinelten Hute; mit einem dicken, in einem Anhang fortlaufenden und sehr zart bewurzelten Stiele.

Fig. V. Ein entwickelter Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. VI. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. VII. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE SEXTAE.

BOLETVS VICESIMVS QVINTVS.

Eſt fungus tubuloſus, vel bicolor vel multicolor, ſeſſilis, durus, & lignarius & lignoſus, perſiſtens, varius; pileo vel ouato, vel ſemicirculari, piloſe punctato, lineis ſaepe concentricis picto. In *Bauaria* nomine gaudet nullo.

Fig. I. Fungus maior; pileo ouato, piloſe punctato, lineis concentricis ornato.

Fig. II. Fungus ſemicircularis, adpendice petioli ad inſtar donatus.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus minor recens natus, lineis concentricis orbatus.

Fig. V. Fungus maior, recens natus & adhuc mollis.

Fig. VI. Particula fungi, ad perpendiculum diſſecta.

Fig. VII. VIII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert ſechs und dreyßigſten Kupfertafel.

Der fünf und zwanzigſte Bilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, bald zweyfärbiger, bald vielfärbiger, ſtielloſer, harter, und ſowohl dem Geburthsorte, als den Beſtandtheilen nach, dauerhafter und abänderlicher, Holzſchwamm; mit einem entweder eyrunden, oder halbzirkelrunden, haariggedippelten, und mit Cirkellinien gezierten Hute. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein groſſer Schwamm; mit eyrundem, harriggedippeltem und cirkellinigem, Hute.

Fig. II. Ein halbcirkelrunder Schwamm, welcher unten, wie in einen Stiel, ausläuft.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV Ein kleiner, erſt ausgebrochener Schwamm, ohne Cirkellinien.

Fig. V. Ein gröſſerer, erſt ausgebrochener, und noch ganz weicher, Schwamm.

Fig. VI Ein Stückgen Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. VII. VIII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

BOLETVS VICESIMVS SEXTVS.

Eſt fungus tubuloſus, & bicolor & multicolor, ſeſſilis, arborius, lignoſus & varius. Pileus vel pedem equinum, vel aliam figuram, refert, ſaepe imbricatim poſitus; hinc certe quid determinare nequeo. In *Bauaria* nomen deeſt.

Fig. I. Fungus, pedi equino ſimilis, quoad faciem inferiorem.
Fig. II. III. Fungi, pedes equinos referentes, diuerſae figurae.
Fig. IV. Fungus minor, pedem equinum aemulans.
Fig. V. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. VI. Pollen natiuus.
Fig. VII. Pollen vitro auctus.

Der ſechs und zwanzigſte Pilz.

Es iſt ſolcher ein röhriger, ſowohl zweyfärbiger als vielfärbiger, ſtielloſer, holziger und abänderlicher, Baumſchwamm. Der Hut gleichet entweder einem Pferdhufe, oder nimt eine jede andere Geſtalt an, und man findet oft mehrere ſchuppenweiſe übereinander liegen; daher nichts Gewiſſes angegeben werden kann. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein pferdhufiger Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.
Fig. II. III. Dergleichen pferdhufige Schwämme, von verſchiedener Bildung.
Fig. IV. Ein kleiner pferdhufiger Schwamm.
Fig. V. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. VI. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VII. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE OCTAVAE.

VARIETAS BOLETI VICESIMI SEXTI.

Fig. I. Fungus maior, pileis imbricatim pofitis.

Fig. II. Fungus quafi conicus.

Fig. III. Fungus fere planus, ad oram incifus.

Erklärung der hundert acht und dreyßigsten Kupfertafel.

Abänderungen des vorigen sechs und zwanzigsten Bilzes.

Fig. I. Ein sehr grosser Schwamm, mit schuppenartigen aufeinander liegenden Hüten.

Fg. II. Ein kegelähnlicher Schwamm.

Fig. III. Ein ziemlich flacher, und am Rande eingeschnittener, Schwamm.

GENVS TERTIVM.

H Y D N A.

Drittes Geschlechte.

Stachelschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE TRICESIMAE NONAE.

HYDNVM PRIMVM.

Eſt fungus bicolor vel tricolor, & ſimplex & multiplex, coriaceus, varius, florem plerumque infundibuliformem aemulans; pileo lineis concentricis, a centro ad oram radiatis, donato, ad oram varie exciſo; petiolo cylindraceo, recto vel curuato, ad baſin tenuiori. In *Bauaria* nomen gerit nullum.

Fig. I. Congeries fungorum, pileis connatorum, & quaſi vnicum fungum ſiſtentium.

Fig. II. Fungus parum euolutus; pileo infundibuliformi.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Trias fungorum, pileo vnico donatorum.

Fig. V. Fungi figurae primae, quoad faciem inferiorem.

Fig. VI. VII. Varietates fungorum, maxime euolutorum; pileis fere planis.

Fig. IIX. Fungus explicari incipiens.

Fig. IX. X. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert neun und dreyßigſten Kupfertafel.

Der erſte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, oder dreyfärbiger, theils einzelner theils vielfacher, lederhafter, abänderlicher, blumenähnlicher, insgemein trichterförmiger, Schwamm; mit einem cirkellinigen, von dem Mittelpuncte nach dem Rande zu geſtrahlten, und mannigfaltig eingeſchnittenen, Hute; mit einem runden, geraden oder gekrümmten, unten dünnern Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Eine Menge Schwämme, mit zuſammengewachſenen Hüten, und die gleichſam nur einen Schwamm ausmachen.

Fig. II. Ein etwas entwickelter Schwamm, mit trichterförmigem Hute.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig IV. Drey Schwämme, mit einem einzigen Hute.

Fig. V. Die Schwämme der erſten Figur, nach ihrer Unterfläche.

Fig. VI. VII. Abänderungen meiſt entwickelter Schwämme, mit faſt flachen Hüten.

Fig. IIX. Ein ſich entwickelender Schwamm.

Fib. IX. X. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE.

HYDNVM SECVNDVM.

Eſt fungus eſculentus, vnicolor, carnoſus, farctus, varius; pileo ab initio rotundiuſculo, poſt conuexo, ſaepe deformi, ſquamis ſemper eleuatis & dentatis ſeu acutis, praecipue in medio, praedito; petiolo cylindraceo, ad baſin craſſiuſculo, ſaepe tuberoſo. In *Bauaria* dicitur *braune Hirſchzunge.*

Fig. I. Fungus deformis; pileo compreſſo & quaſi duplicato; petiolo craſſo, inuerſe conico.

Fig. II. Fungus euolutus; pileo conuexo; cuius petioli medio minor nondum euolutus, baſi maior explicatus, adnatus eſt.

Fig. III. Fungus explicatus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Trias fungorum minorum; pileis quaſi gemmatis; petiolis connatis.

Fig. V. Pollen natiuus.

Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und vierzigſten Kupfertafel.

Der zweyte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, einfärbiger, fleiſchiger, voller, abänderlicher, Schwamm; mit anfänglich rundlichem, nachher gewölbtem, oft ungeſtaltetem, Hute, und auf welchem, ſonderlich in der Mitten, allerhand ſcharf auslaufende, erhabene, Schuppen ſtehen; mit einem runden, unten etwas dickern, oft knolligen, Stiele. In Bayern heiſſet man ihn braune Hirſchzunge.

Fig. I. Ein ungeſtalteter Schwamm; mit gedrücktem und gleichſam doppeltem Hute; mit dickem und umgekehrt kegeligem Stiele.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute; und deſſen Stiele in der Mitten ein kleinerer unentwickelter, unten aber ein gröſſerer entwickelter, angewachſen iſt.

Fig. III. Ein entwickelter und ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IV. Drey kleinere Schwämme; mit gleichſam geſteinelten Hüten; mit zuſammengewachſenen Stielen.

Fig. V. VI. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE PRIMAE.

HYDNVM TERTIVM.

Est fungus vnicolor vel bicolor, simplex & multiplex, carnosus, farctus, varius; pileo valde inconstanti, modo conuexo, modo planiusculo, plerumque deformi; petiolo pariter varianti, vel tenuiori vel crassiori, siue cylindraceo & ad basin crassiusculo, siue compresso & deformi. Nimiae saepe offenditur magnitudinis. In *Bauaria* caret certo nomine.

Fig. I. Fungus euolutus; pileo deformi; petiolo crasso & depresso.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo conuexo; petiolo cylindraceo, ad basin crassiori, fere tuberoso.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus maior explicatus; pileo fere plano, ad oram exciso; petiolo compresso.

Fig. V. Fungus euolutus, pileo irregulari, quoad faciem inferiorem.

Fig. VI. Fungus minor; cuius petiolus duplici pileo ornatus est.

Fig. VII. IIX. IX. Fungi deformes.

Fig. X. Fungus ad perpendiculum dissectus.

Fig. XI. XII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert ein und vierzigsten Kupfertafel.

Der dritte Stachelschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger oder zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, fleischiger, voller, abänderlicher, Schwamm; mit einem sehr unbeständigen, bald gewölbten, bald flachen, insgemein ungestalteten, Hute; mit einem ebenfalls abänderlichen, bald dickern, bald dünnern, entweder runden und unten dickern, oder gedruckten und ungestalteten, Stiele. Er wird oft von ungemeiner Grösse angetroffen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm; mit ungestaltetem Hute; mit dickem und gedrucktem Stiele.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit gewölbtem Hute; mit rundem, unten dickerm, fast knolligem, Stiele.

Fig. III. Eben derselbe Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein grösserer entwickelter Schwamm; mit fast flachem, und am Rande eingeschnittenem, Hute; mit gedrucktem Stiele.

Fig. V. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. VI. Ein kleiner Schwamm; dessen Stiele ein doppelter Hut aufsitzet.

Fig. VII. IIX. IX. Ungestaltete Schwämme.

Fig. X. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. XI. XII. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE SECVNDAE.

HYDNVM QVARTVM.

Eſt fungus vnicolor, ramoſus, carnoſus, farctus, mollis, coralloides, lignarius ſeu arborius. In *Bauaria* nomen deficit.

Fig. I. Fungus magnitudinis naturalis, a parte anteriori.

Fig. II. Idem fungus, a parte poſteriori.

Fig. III. Ramus huius fungi, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen auctus.

Erklärung der hundert zwey und vierzigſten Kupfertafel.

Der vierte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, aeſtiger, fleiſchiger, voller, weicher, corallenähnlicher Holz- oder Baumſchwamm. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm in natürlicher Gröſſe, nach ſeiner vordern Seite.

Fig. II. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner hintern Seite.

Fig. III. Ein Aſt dieſes Schwammes, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE TERTIAE.

HYDNVM QVINTVM.

Eſt fungus vnicolor, ſaepe bicolor, & ſimplex & multiplex, coriaceus, duriuſculus, farctus, varius, numquam non in ſtrobilis abietis, vel eorum reliquiis, proueniens; pileo plerumque ſemicirculari, ſeu reniformi, ſaepe convexo & in centro faſtigiato; petiolo cylindraceo, praealto, tenui & piloſo. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Trias fungorum; quorum primus pileum reniformem, medius convexum, & in centro faſtigiatum, tertius ſemicircularem gerit.
Fig. II. Fungus quoad faciem inferiorem.
Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IV. Par fungorum, pileis connexis.
Fig. V. VI. VII. IIX. Varietates huius fungi.
Fig. IX. Par fungorum, ſtrobilo innatorum; pileis diuerſis.
Fig. X. XI. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert drey und vierzigſten Kupfertafel.

Der fünfte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, oft zweyfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, lederhafter, härtlicher, voller, abänderlicher Schwamm, und der allezeit auf den Fichtenzapfen, oder deren Ueberbleibſeln, gefunden wird; mit einem insgemein halbcirkelrunden, oder nierenförmigen, oft gewölbten und in der Mitten erhabenen, Hute; mit rundem, nach Maaßgabe hohem, dünnem und haarigrauchem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Drey Schwämme; deren erſterer einen nierenartigen, der mittlere einen gewölbten und in der Mitten erhabenen, der dritte einen halbcirkelrunden Hut hat.
Fig. II. Ein Schwamm, nach der Unterfläche.
Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. IV. Ein Paar Schwämme, mit zuſammengewachſenen Hüten.
Fig. V. VI. VII. IIX. Abänderungen dieſes Schwammes.
Fig. IX. Ein Paar Schwämme, ſo auf einem Fichtenzapfen, Budelgeis in Bayern, gewachſen ſind, mit verſchiedenen Hüten.
Fig. X. XI. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE QVARTAE.

HYDNVM SEXTVM.

Eſt fungus vnicolor, per aetatem bicolor, & ſimplex & multiplex, mollis, viſcoſus, gelatinoſus, tremulans, lignarius, omnium maxime varius, certae figurae plane neſcius; & ſeſſilis & petiolatus. In *Bauaria* nomen deſideratur.

Fig. I. Par fungorum; pileis plicatis & lobatis; petiolis craſſis.

Fig. II. Fungus quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. V. VI. VII. IIX. Varietates, diuerſae figurae & ſitus.

Fig. IX. X. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert vier und vierzigſten Kupfertafel.

Der ſechſte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, mit der Zeit zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, weicher, klebriger, gallericher, zitternder, und dergeſtalt abänderlicher, Holzſchwamm, daß er faſt beſtändig unter einer andern Geſtalt erſcheinet; und den man, bald mit einem Stiele, bald ohne Stiel, antrift. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Paar Schwämme; mit gefalteten und lappigen Hüten; mit dicken Stielen.

Fig. II. Ein Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IV. V. VI. VII. IIX. Abänderungen von verſchiedener Geſtalt und Stellung.

Fig. IX. X. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

VARIETATES HYDNI SEXTI.

Quia huius hydni varietates adeo ſunt multae, vt facile pro dinerſis ſpeciebus haberi queant; huius tabulae icones minime erunt ſuperfluae.

Fig. I. II. III. Fungus minor, diuerſi ſitus.

Fig. IV. V. VI. VII. Fungi varie plicati, lobati, & ſeſſiles.

Fig. IIX. Fungus minor, clauam referens.

Erklärung der hundert fünf und vierzigſten Kupfertafel.

Abänderungen des ſechſten Stachelſchwammes.

Weil, angezeigtermaſſen, die Abänderungen dieſes Schwammes dergeſtalt häufig ſind, daß man ſie leicht vor eigene beſondere Schwamarten anſehen könnte; ſo werden die Abbildungen dieſer Tafel nicht überflüßig ſeyn.

Fig. I. II. III. Ein kleiner Schwamm, nach verſchiedenen Stellungen.

Fig. IV. V. VI. VII. Einige auf allerhand Art gefaltene, lappige und ſtielloſe, Schwämme.

Fig. IIX. Ein kleiner ſäulenförmiger Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE SEXTAE.

HYDNVM SEPTIMVM.

Est fungus vnicolor vel bicolor, fere semper solitarius, lignosus, durus, intus farctus & fibrosus, varius; pileo vel nullo vel quasi truncato, aut conuexo aut plano, ab initio saccharo quasi obducto, per aetatem floriformi et squamis eleuatis acuto; petiolo crasso vel tenuiori, inuerse conico, ad basin plerumque crassiori. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus nondum explicatus; pileo truncato & saccharo quasi obducto; petiolo crasso.
Fig. II. Fungus minor, nondum explicatus; pileo truncato & paullulum conuexo.
Fig. III. Fungus maior paullulum euolutus; pileo planiusculo.
Fig. IV. Fungus explicatus; pileo floriformi, acute squamoso.
Fig. V. Fungus quoad faciem inferiorem.
Fig. VI. Fungus explicari incipiens; pileo plano.
Fig. VII. Fungus ad perpendiculum dissectus.
Fig. IIX. IX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert sechs und vierzigsten Kupfertafel.

Der siebende Stachelschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger oder zweyfärbiger, fast allezeit einzelner, holziger, harter, innwendig voller und faseriger, abänderlicher, Schwam̃; entweder ohne Hut, oder mit abgestutztem, gewölbtem oder flachem, Hute, und der anfänglich wie mit Zucker überzogen, mit der Zeit blumenartig und scharfschuppig ist; mit dickem oder dünnem, umgekehrt kegeligem und unten dickerm, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein noch unentwickelter Schwamm; mit abgestutztem, und wie mit Zucker überzogenem, Hute; mit einem dicken Stiele.
Fig II. Ein kleiner unentwickelter Schwamm; mit flachem Hute.
Fig. III. Ein groser etwas entwickelter Schwamm; mit etwas flachem Hute.
Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit blumenartigem, scharfschuppigem, Hute.
Fig. V. Ein Schwamm, nach seiner Unterfläche.
Fig. VI. Ein sich entwickelnder Schwamm; mit flachem Hute.
Fig. VII. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.
Fig. IIX. IX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE SEPTIMAE.

HYDNVM OCTAVVM.

Est fungus bicolor, & simplex & multiplex, sessilis seu petiolatus, tam lignosus quam lignarius, durus, valde varius; pileo vel lacerato, crispo & varie inciso, vel plano, floriformi & in centro excauato, squamis eleuatis acuto; petiolo, si adest, inuerse conico. Apud *Bauaros* nomine gaudet nullo.

Fig. I. Fungus maior, sessilis; pileis squamarum in modum sibi incumbentibus, laceratis, crispis, varie excisis.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo floriformi, in centro excauato & squamis erectis acuto.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus explicatus; pileo optime picto.

Fig. V. Fungus explicari incipiens, infundibuliformis.

Fig. VI. Idem fungus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & lente auctus.

Erklärung der hundert sieben und vierzigsten Kupfertafel.

Der achte Stachelschwamm.

Es ist solcher ein zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, stielloser oder bestielter, harter und sehr abänderlicher, Holzschwamm; mit einem entweder zerrissenen, krausen und verschieden eingeschnittenen, oder flachen, blumenähnlichen und in der Mitten vertieften, scharfschuppigen, Hute; mit einem, wenn er gegenwärtig ist, umgekehrt kegeligen Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein grosser stielloser Schwamm; mit schuppenartigen, aufeinander liegenden, zerrissenen, krausen und vielfach gespaltenen, Hute.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit blumenähnlichem, in der Mitten vertieftem und scharfschuppigem, Hute.

Fig. III. Eben derselbe Schwamm, nach seiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit schön gebildetem Hute.

Fig. V. Ein sich entwickelnder, trichterähnlicher, Schwamm.

Fig. VI. Eben derselbe Schwamm, senkrecht zerschnitten.

Fig. VII IIX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

GENVS QVARTVM.
ELVELAE.
Viertes Geschlechte.
Faltenschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE SEPTIMAE.

HYDNVM OCTAVVM.

Eſt fungus bicolor, & ſimplex & multiplex, ſeſſilis ſeu petiolatus, tam lignoſus quam lignarius, durus, valde varius; pileo vel lacerato, criſpo & varie inciſo, vel plano, floriformi & in centro excauato, ſquamis eleuatis acuto; petiolo, ſi adeſt, inuerſe conico. Apud *Bauaros* nomine gaudet nullo.

Fig. I. Fungus maior, ſeſſilis; pileis ſquamarum in modum ſibi incumbentibus, laceratis, criſpis, varie exciſis.

Fig. II. Fungus explicatus; pileo floriformi, in centro excauato & ſquamis erectis acuto.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Fungus explicatus; pileo optime picto.

Fig. V. Fungus explicari incipiens, infundibuliformis.

Fig. VI. Idem fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & lente auctus.

Erklärung der hundert ſieben und vierzigſten Kupfertafel.

Der achte Stachelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, ſtielloſer oder beſtielter, harter und ſehr abänderlicher, Holzſchwamm; mit einem entweder zerriſſenen, krauſen und verſchieden eingeſchnittenen, oder flachen, blumenähnlichen und in der Mitten vertieften, ſcharfſchuppigen, Hute; mit einem, wenn er gegenwärtig iſt, umgekehrt kegeligen Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein groſſer ſtielloſer Schwamm; mit ſchuppenartigen, aufeinander liegenden, zerriſſenen, krauſen und vielfach geſpaltenen, Hute.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm; mit blumenähnlichem, in der Mitten vertieftem und ſcharfſchuppigem, Hute.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm; mit ſchön gebildetem Hute.

Fig. V. Ein ſich entwickelnder, trichterähnlicher, Schwamm.

Fig. VI. Eben derſelbe Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. VII IIX. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

GENVS QVARTVM.

ELVELAE.

Viertes Geschlechte.

Faltenschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE OCTAVAE.

ELVELA PRIMA.

Est fungus sessilis, bicolor, interdum vnicolor, & simplex & multiplex, cereus, fragilis, intus & extus laeuis, cyathi in formam excauatus; quae forma tamen saepissime in aliam planam, plerumque plicatam & variam, transit. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus cyathiformis & quasi duplicatus.
Fig. II. Fungus cyathiformis, quoad faciem inferiorem.
Fig. III. Fungus parum excauatus, margine varie excisus & crispus.
Fig. IV. Fungus fere planus; margine inaequali.
Fig. V. VI. VII. IIX. IX. X. Varietates, diuersae figurae & magnitudinis.
Fig. XI. XII. Pollen natiuus & lente auctus.
Fig. XIII. Fungus ad perpendiculum dissectus.

Erklärung der hundert acht und vierzigsten Kupfertafel.

Der erste Faltenschwamm.

Es ist solcher ein stielloser, zweyfärbiger, bisweilen einfärbiger, einfacher und vielfacher, wachsartiger, gebrechlicher, von innen und aussen glatter, becherförmiger, Schwamm; jedoch trift man ihn auch oft flach, und insgemein gefalten an. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein becherähnlicher, und gleichsam doppelter, Schwamm.
Fig. II. Ein becherähnlicher Schwamm, nach seiner Unterfläche.
Fig. III. Ein wenig hohler, am Rande eingeschnittener und krauser Schwamm.
Fig. IV. Ein fast flacher Schwamm, mit ungleichem Rande.
Fig. V. VI. VII. IIX. IX. X. Abänderungen, von verschiedener Gestalt und Grösse.
Fig. XI. XII. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.
Fig. XIII. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVADRAGESIMAE NONAE.

ELVELA SECVNDA.

Eſt fungus petiolatus, vnicolor, & ſimplex & multiplex, coriaceus, molliuſculus, laeuis, clauam referens, varius; capitulo ouato, compreſſo, margine inaequali, ad petiolum plicato; petiolo cylindraceo, interdum paullulum compreſſo, in origine bulboſo, ſurſum adtenuato, intus farcto. Apud *Bauaros* nomen deficit.

Fig. I. Trias fungorum, marceſcere incipientium.

Fig. II. III. IV. V. Varietates, vix tamen, niſi magnitudine & numero, a ſe inuicem differentes.

Fig. VI. Par fungorum, ad perpendiculum diſſectorum.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert neun und vierzigſten Kupfertafel.

Der zweyte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein beſtielter, einfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher, lederhafter, weichlicher, glatter, käulförmiger, wenig abänderlicher, Schwamm; mit einem eyförmigen, gedruckten, am Rande ungleichen, und beym Stiele gefaltenen, Kopfe; mit einem runden, bisweilen etwas gedruckten, unten knolligen und nach oben zu ſich verdünnenden, inwendig vollen, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Drey Schwämme, welche zu verwelken anfangen.

Fig. II. III. IV. V. Spielarten, welche jedoch faſt nur der Gröſſe und Anzahl nach verſchieden ſind.

Fig. VI. Ein Paar ſenkrecht zerſchnittene Schwämme.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE.

ELVELA TERTIA.

Eſt fungus ſeſſilis, vnicolor, & ſimplex & multiplex, cereus, fragilis, intus & extus laeuis, cyathi in modum excauatus, ſed admodum varius. Ante explicationem, non niſi globulos, varie plicatos, compreſſos & orificio clauſos, ſiſtit; explicatus, laminas excauatas, conuolutas, expanſas & fere ſemper aliter formatas, exhibet. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Congeries fungorum, variae explicationis & figurae.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. Varietates, ex quarum iconibus figura omni deſcriptione melius cognoſci poteſt.

Fig. IIX. Pollen natiuus.

Fig. IX. Pollen vitro auctus.

Fig. X. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Erklärung der hundert und funfzigſten Kupfertafel.

Der dritte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, ſowohl einfacher als vielfacher wachsartiger, zerbrechlicher, innwendig und auswendig glatter, becherförmiger, aber ſehr abänderlicher Schwamm. Vor der Entwickelung, beſtehet er aus lauter gefaltenen, gedruckten und am Rande verſchloſſenen, Kugeln oder Klumpen; durch die Entwickelung breitet er ſich in hohle, zuſammengerollte, und faſt allezeit anders geſtaltete Blätter aus. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Haufen Schwämme, von verſchiedener Entwickelung und Geſtalt.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. Spielarten, deren Geſtalt, ohne Beſchreibung, aus den Abbildungen genugſam zu erkennen iſt.

Fig. IIX. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. IX. Der vergrößerte Saamenſtaub.

Fig. X. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE PRIMAE.

ELVELA QVARTA.

Eſt fungus ſeſſilis, bicolor, & ſimplex, & multiplex, coriaceus, plerumque cyathi in formam excauatus, hemiſphaericus, intus laeuis, extus & in margine hirſutus, radicibus tenuiſſimis donatus, lignarius, valde varius. Apud *Bauaros* nomine gaudet nullo.

Fig. I. Fungus orbicularis, fere planus.

Fig. II. — XI. Varietates, quarum deſcriptioni iure ſuperſedeo.

Fig. XII. Fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. XIII. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. XIV. XV. Pollen natiuus & lente auctus.

Erklärung der hundert ein und funfzigſten Kupfertafel.

Der vierte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, lederhafter, insgemein becherartiger, halbkugelrunder, inwendig glatter, auswendig und am Rande raucher, ſehr zart bewurzelter und abänderlicher, Schwamm. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein runder, faſt flacher, Schwamm.

Fig. II. — XI. Spielarten, die, wie ich glaube, keine eigene Beſchreibung bedürfen.

Fig. XII. Ein Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. XIII. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. XIV. XV. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE SECVNDAE.

ELVELA QVINTA.

Eſt fungus petiolatus, bicolor, ſolitarius, coriaceus, intus & extus laeuis, cyathi in formam excauatus, ſaepe infundibuliformis, varius; petiolo cylindraceo, ad baſin globoſo. In *Bauaria* nomine orbatus eſt.

Fig. I. Fungus hemiſphaericus, margine integro.

Fig. II. III. Fungi hemiſphaerici, margine lacero ſeu inciſo.

Fig. IV. Fungus compreſſus, margine lacero.

Fig. V. VI. VII. IIX. Fungi infundibulum quodammodo aemulantes.

Fig. IX. Pollen natiuus.

Fig. X. Pollen lente auctus.

Erklärung der hundert zwey und funfzigſten Kupfertafel.

Der fünfte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein beſtielter, zweyfärbiger, einzelner, lederhafter, inwendig und auswendig glatter, becherförmiger, oft trichterförmiger, abänderlicher, Schwamm; mit rundem, unten kugeligem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein halbkugelrunder und am Rande unverletzter Schwamm.

Fig. II. III. Kugelrunde Schwämme, ſo am Rande zerriſſen und geſpalten ſind.

Fig. IV. Ein gedrückter, und am Rande zerriſſener, Schwamm.

Fig. V. VI. VII. IIX. Trichterähnliche Schwämme.

Fig. IX. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. X. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE TERTIAE.

ELVELA SEXTA.

Eſt fungus fere ſeſſilis, bicolor, & ſimplex & multiplex, cereus, fragilis, intus concauus, extus conuexus, ſuperficie inaequali, rugoſa & tuberoſa, omnium maxime varius. Totus fungus ex lamina, quaſi inflata, conſtat, quae interne pluribus filis, pediculorum ad inſtar, locis arenoſis adfixa eſt. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Fungus fere quadratus, a facie ſuperiori.

Fig. II. Fungus quaſi lunatus, margine inaequali, criſpo & exciſo.

Fig. III. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. IV. Congeries fungorum, diuerſae figurae.

Fig. V. Fungus minor, globulum inaequalem referens.

Fig. VI. Fungus minor, ad perpendiculum diſſectus.

Fig, VII. IIX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert drey und funfzigſten Kupfertafel.

Der ſechſte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein faſt ſtielloſer, zweyfärbiger, einfacher und vielfacher, innwendig hohler, auswendig gewölbter, oben ungleicher, runzelicher und knopperiger, ungemein abänderlicher, Schwamm. Der ganze Schwamm beſtehet aus einer gleichſam aufgeblaſenen Rinde, welche innwendig mit vielen Faden, wie mit Stielen, den ſandigen Orten angeheftet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein faſt viereckiger Schwamm, nach ſeiner Oberfläche.

Fig. II Ein mondförmiger Schwamm, mit ungleichem, krauſem und ausgeſchnittenem, Rande.

Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. IV. Mehrere Schwämme, von verſchiedener Geſtalt.

Fig. V. Ein kleiner Schwamm, welcher eine kleine Kugel vorſtellet.

Fig. VI. Ein kleiner Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

ELVELA SEPTIMA.

Est fungus bicolor, solitarius, cereus, fragilis, phalliformis; capitulo membranaceo, inflato, plicato, lacinato, rugoso, inaequali, angulato, vario; petiolo crasso, extus costis ramosis & sibi inuicem implexis circumdato, & rimoso, intus fistuloso, a basi bulbosa sursum adtenuato. *Bauaris* nomen ignoratur.

Fig. I. Fungus, quoad faciem anteriorem.
Fig. II. Idem fungus, quoad faciem posteriorem.
Fig. III. Idem fungus ad perpendiculum dissectus.
Fig. IV. Fungus minor; petiolo eiusdem fere crassitiei.
Fig. V. VI. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert vier und funfzigsten Kupfertafel.

Der siebende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein zweyfärbiger, einzelner, wachsartiger, zerbrechlicher, unächter Morgelschwamm; mit einem häutigen, aufgeblasenen, gefaltenen, runzelichen, zerrissenen, ungleichen, eckigen und abänderlichen, Hute; mit einem dicken, von aussen ästigrippigen und ritzigen, innwendig hohlen, und von unten nach oben zu sich verdünnenden, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm, nach der vordern Seite.
Fig. II. Eben derselbe Schwamm, nach der hintern Seite.
Fig. III. Eben derselbe Schwamm, senkrecht zerschnitten.
Fig IV. Ein kleiner Schwamm; mit einem fast durchaus gleichdicken Stiele.
Fig. V. VI. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE QVINTAE.

ELVELA OCTAVA.

Eſt fungus ſeſſilis, vnicolor, ſaepe bicolor, & ſimplex & multiplex, cereus, fragilis, excauatus, in margine ſaepe conuolutus, criſpus, exciſus & laceratus, extus & intus laeuis, arborius, admodum varius; interdum auriculae formam habet & adpendice, petioli ad inſtar, donatus. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Fungi diuerſi, quorum anterior auriculam refert.

Fig. II. Fungus orbicularis, margine conuolutus.

Fig. III. IV. V. Varietates, diuerſae figurae.

Fig. VI. Fungus floriformis.

Fig. VII. Fungus ad perpendiculum diſſectus, & adpendice petioliformi ornatus.

Fig. IIX. IX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert fünf und funfzigſten Kupfertafel.

Der achte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, oft zweyfärbiger, ſo wohl einfacher als vielfacher, wachsartiger, zerbrechlicher, ausgehöhlter, und am Rande oft zuſammengerollter, krauſer, ausgeſchnittener und zerriſſener, von auſſen und von innen glatter, ſehr abänderlicher, Baumſchwamm. Bisweilen ſtellet er ein Ohr vor, und hat nicht ſelten einen ſtielähnlichen Anhang. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Verſchiedene Schwämme, davon der vorderſte einem Ohre gleich kommt.

Fig. II. Ein runder, am Rande zuſammengerollter, Schwamm.

Fig. III. IV. V. Abänderungen von verſchiedener Bildung.

Fig. VI. Ein blumenähnlicher Schwamm.

Fig. VII. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm, und der einen ſtielförmigen Anſatz hat.

Fig. IIX. IX. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE SEXTAE.

ELVELA NONA.

Eſt fungus vnicolor, ſolitarius, coriaceus, parum varius; loco capituli membrana, cochlear, ſeu auriculam leporis, optime referente donatus; petiolo breui, cylindraceo. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus deformis, conchiformis.
Fig. II. Fungus explicatus, cochlearis; petiolo breui, rotundiuſculo.
Fig. III. Idem fungus, quoad faciem poſteriorem.
Fig. IV. Fungus minor, parum explicatus.
Fig. V. VI. VII. IIX. IX. Varietates, diuerſae explicationis & figurae.
Fig. X. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. XI. Fungus clauiformis, ſeu rhophaloides, quoad faciem poſteriorem.
Fig. XII. XIII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert ſechs und funfzigſten Kupfertafel.

Der neunte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, einzelner, lederhafter, wenig abänderlicher Schwamm; welcher, ſtatt des Hutes, aus einer löffel- oder ohrähnlichen Haut beſtehet; mit einem kurzen und rundlichen Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein ungeſtalteter, muſchelähnlicher, Schwamm.
Fig. II. Ein entwickelter, löffelgleicher, Schwamm; mit kurzem und rundlichem Stiele.
Fig. III. Eben derſelbe Schwamm, nach der hintern Seite.
Fig. IV. Ein kleiner, ſehr wenig entwickelter Schwamm.
Fig. V. VI. VII. IIX. IX. Abänderungen, von verſchiedener Entwickelung und Geſtalt.
Fig. X. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. XI. Ein ſäulenähnlicher Schwamm, nach der hintern Seite.
Fig. XII. XIII. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE SEPTIMAE.

ELVELA DECIMA.

Eſt fungus bicolor, & ſolitarius & faſciculoſus, coriaceus, tubiformis, ſeu floris monopetali infundibuliformis figuram habens; capitulo conuexo, ad marginem irregulariter multifido, ſupra ſtriato, infra plicato; petiolo fiſtuloſo, ab origine ad baſin adtenuato. Nomen in *Bauaria* eſt nullum.

Fig. I. Faſciculus fungorum explicatorum, quoad faciem anteriorem.
Fig. II. Iidem fungi, qnoad faciem poſteriorem.
Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IV. V. Fungi explicari incipientes, diuerſae magnitudinis.
Fig. VI. Faſciculus fungorum; petiolis craſſis, valde inflatis & baſi connatis.
Fig. VII. Varietates, diuerſae explicationis.
Fig. IIX. IX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert ſieben und funfzigſten Kupfertafel.

Der zehende Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, ſowohl einzelner, als büſchelicher, lederhafter, trompetenähnlicher, oder einblätterig trichterförmig blumenartiger, Schwamm; mit gewölbtem, am Rande ungleich geſpaltenem, oberwarts geſtricheltem, unterwarts gefaltenem, Hute; mit hohlem, von oben nach unten zu ſich verdünnendem Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Büſchel entwickelter Schwämme, nach der vordern Seite.
Fig. II. Eben dieſelben Schwämme, nach der hintern Seite.
Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. IV. V. Sich entwickelnde Schwämme, von verſchiedener Größe.
Fig. VI. Ein Büſchel Schwämme; mit dicken, ſehr aufgeblaſenen, und unten zuſammengewachſenen, Stielen.
Fig. VII. Abänderungen, nach verſchiedenen Entwickelungen.
Fig. IIX. IX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

ELVELA VNDECIMA.

Eſt fungus bicolor, ſaepe vnicolor, & ſolitarius & multiplex, mollis, carnoſus, lignarius, omnium maxime varius, tam ſeſſilis quam petiolatus; loco capituli, ſupra vel truncatus & planus, vel varie rugoſus, expanſus & conuolutus, infra rotundus ſeu ſemicircularis; petiolo, ſi adeſt, vel longiori vel breuiori, vel plicato & rugoſo, vel laeuiori. In *Bauaria* nomen deeſt.

Fig. I. Fungi diuerſae explicationis; quorum minores explicari incipientes, maior explicatus.
Fig. II. Fungus explicare ſe incipiens, ſupra truncatus.
Fig. III. IV. V. VI. VII. IIX. Varietates, diuerſae explicationis & figurae.
Fig. IX. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. X. XI. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert acht und funfzigſten Kupfertafel.

Der eilfte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, oft einfärbiger, ſo wohl einfacher als vielfacher, weicher, fleiſchiger, ſo wohl ſtielloſer, als beſtielter, ungemein abänderlicher, Holzſchwamm; ſtatt des Hutes, iſt er oben entweder abgeſchnitten und flach, oder mannigfaltig runzelich, ausgebreitet und zuſammengerollt, unten rundlich oder halbrund; mit einem Stiele, der, wenn er gegenwärtig, entweder kugelrund, länglich, runzelich und gefalten, oder glatt iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Schwämme, von verſchiedener Entwickelung; davon die kleinern ſich erſt zu entwickeln anfangen, der gröſſere aber ſchon entwickelt iſt.
Fig. II. Ein ſich entwickelnder, und oben abgeſtutzter, Schwamm.
Fig. III. IV. V. VI. VII. IIX. Abänderungen, von verſchiedener Entwickelung und Geſtalt.
Fig. IX. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. X. XI. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE QVINQVAGESIMAE NONAE.

ELVELA DVODECIMA.

Eſt fungus eſculentus, bicolor, ſolitarius, cereus, fragilis, phalliformis; capitulo membranaceo, inflato, plicato plerumque in mucrones deſinente, hinc bi- tri- vel quadricuſpidato; petiolo vel cylindraceo, vel compreſſo, ſaepe infundibuliformi, intus fiſtuloſo. *Bauaris* dicitur *Stockmaurache*.

Fig. I. Fungus tricuſpidatus maior; petiolo deformi & quaſi duplicato.
Fig. II. Fungus tricuſpidatus; petiolo cylindraceo.
Fig. III. Fungus quadricuſpidatus, irregularis.
Fig. IV. Fungus bicuſpidatus; capitulo compreſſo; petiolo infundibuliformi.
Fig. V. Fungus ad perpendiculum diſſectus.
Fig. VI. VII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert neun und funfzigſten Kupfertafel.

Der zwölfte Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, zweyfärbiger, einzelner, wachsähnlicher, zerbrechlicher, unächter Morgelſchwamm; mit einem häutigen, aufgeblaſenen, faltigen, und insgemein in Spitzen auslaufenden, folglich zwey- drey- oder vierſpitzigen, Hute; mit einem runden, oder zuſammengedruckten, oft trichterförmigen, inwendig hohlen, Stiele. In Bayern heißt er Stockmaurache.

Fig. I. Ein dreyſpitziger groſſer Schwamm; mit ungeſtaltetem und gleichſam doppeltem Stiele.
Fig. II. Ein dreyſpitziger Schwamm; mit rundem Stiele.
Fig. III. Ein vierſpitziger, ungleicher, Schwamm.
Fig. IV. Ein zweyſpitziger Schwamm; mit zuſammengedrucktem Hute und trichterförmigem Stiele.
Fig. V. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. VI. VII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE.

ELVELA DECIMA TERTIA.

Eſt fungus eſculentus, bicolor, ſolitarius, cereus, fragilis, phalliformis, valde varius; capitulo membranaceo, plicato, rugoſo, varie mucronato, ſaepius bivel tricuſpidato; petiolo vel craſſiori vel tenuiori, baſi plerumque tuberoſo, ſaepe quaſi duplicato, intus fiſtuloſo. Apud *Bauaros* nomine *Stockmaurache* inſignitur.

Fig. I. Fungus bicuſpidatus; petiolo craſſo & compreſſo.

Fig. II. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. III. Fungus tricuſpidatus; petiolo quaſi roſtrato.

Fig. IV. Fungus ſingularis; vnico mucrone donatus, petiolo valde craſſo.

Fig. V. VI. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert und sechzigsten Kupfertafel.

Der dreyzehende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein eßbarer, zweyfärbiger, einzelner, wachsähnlicher, zerbrechlicher, sehr abänderlicher, unächter, Morgelschwamm; mit einem häutigen, gefaltenen, runzelichen, mannigfaltig zugespitzten, und daher oft zwey- oder dreyspitzigen, Hute; mit bald dickerm bald dünnerm, unten insgemein knolligem, oft gleichsam doppeltem, und innwendig hohlem, Stiele. Hat in Bayern den Namen Stockmaurache.

Fig. I. Ein zweyspitziger Schwamm; mit dickerm und zusammengedrucktem Stiele.

Fig. II. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. III. Ein dreyspitziger Schwamm; mit schnabelähnlichem Stiele.

Fig. IV. Ein sonderbarer, einspitziger, Schwamm; mit sehr dickem Stiele.

Fig. V. VI. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE PRIMAE.

VARIETATES ELVELAE ANTECEDENTIS.

Fig. I. Fungus tricuſpidatus; mucrone medio quaſi truncato.

Fig. II. Fungus tricuſpidatus; petiolo deformi.

Fig. III. Fungus fere globoſus, vix mucronatus.

Fig. IV. V. VI. Fungi deformes, variae figurae.

Fig. VII. Fungus bicuſpidatus, ad perpendiculum diſſectus.

Erklärung der hundert ein und ſechzigſten Kupfertafel.

Abänderungen des vorhergehenden Faltenſchwam̃es.

Fig. I. Ein dreyſpitziger Schwamm; deſſen mittlere Spitze gleichſam abgeſtutzet iſt.

Fig. II. Ein dreyſpitziger Schwamm; mit ungeſtalteterem Stiele.

Fig. III. Ein faſt kugelrunder, und bey nahe gar nicht zugeſpitzter, Schwamm.

Fig. IV. V. VI. Ungeſtaltete Schwämme, von verſchiedener Bildung.

Fig. VII. Ein zweyſpitziger, und ſenkrecht zerſchnittener, Schwamm.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE SECVNDAE.

ELVELA DECIMA QVARTA.

Eſt fungus fere vnicolor, ſolitarius, cereus, fragilis, phalliformis, varius; capitulo membranaceo, vel inflato vel compreſſo, plerumque mucronato; petiolo vel ventricoſo vel compreſſo, extus coſtis longitudinalibus, vel ſimplicibus, vel ramoſis, donato, intus fiſtuloſo, rugoſo & excauato. In *Bauaria* nomen habet nullum.

Fig. I. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. II. III. Fungi bicuſpidati; petiolis ventricoſis.

Fig. IV. Fungus ſingularis; capitulo compreſſo, ſupra bicuſpidato, infra rotundo.

Fig. V. VI. Fungi tricuſpidati, diuerſae magnitudinis.

Fig. VII. IIX. Fungi deformes.

Fig. IX. X. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert zwey und sechzigsten Kupfertafel.

Der vierzehende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein fast einfärbiger, einzelner, wachsartiger, zerbrechlicher, morgelähnlicher, abänderlicher, Schwamm; mit einem häutigen, entweder aufgeblasenen, oder zusammengedrückten, insgemein in Spitzen auslaufenden Kopfe; mit einem bauchigen oder zusammengedrückten, auswendig mit einfachen oder aestigen länglichen Rippen versehenen, innwendig hohlen, runzelichen und ausgegrabenen, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. II. III. Zweyspitzige Schwämme, mit bauchigen Stielen.

Fig. IV. Ein sonderbarer Schwamm; mit zusammengedrucktem, oben zweyspitzigem, unten gerundetem, Kopfe.

Fig. V. VI. Zweyspitzige Schwämme, von verschiedener Grösse.

Fig. VII. IIX. Ungestaltete Schwämme.

Fig. IX. X. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE TERTIAE.

ELVELA DECIMA QVINTA.

Eſt fungus vnicolor, ſolitarius, cereus, fragilis, foliformis, ramoſus; foliis criſpis, multifidis, irregularibus; petiolo craſſo, carnoſo, inuerſe conico. Totus fungus arbuſculum non male refert. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus, magnitudine & figura naturali, a parte anteriori.

Fig. II. Fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Ramulus fungi, ad perpendiculum diſſecti.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen auctus.

Erklärung der hundert drey und sechzigsten Kupfertafel.

Der funfzehende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger, einzelner, wachsartiger, zerbrechlicher, blätterähnlicher, äestiger Schwamm; mit gekrauseten, vielspaltigen, ungleichen Blättern; mit dickem, ungekehrt kegeligem und fleischigem Stiele. Der ganze Schwamm stellet nicht uneben ein Bäumgen vor. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm, in seiner natürlichen Grösse und Gestalt, von der vordern Seite.

Fig. II. Ein Schwamm, nach der hintern Seite.

Fig. III. Ein Ast des Schwammes, senkrecht zerschnitten.

Fig. IV. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. V. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE QVARTAE.

ELVELA DECIMA SEXTA.

Est fungus vnicolor, saepe bicolor, & simplex & multiplex, carnosus, duriusculus, varius; figura vel clauam truncatam, vel florem, exhibens, extus secundum longitudinem rugosus. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Fasciculus fungorum, clauam truncatam sistentium.

Fig. II. III. IV. Fungi deformes, singularis figurae.

Fig. V. Fungus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. VI. VII. IIX. Fungi floriformes, diuersae figurae.

Fig. IX. Pollen natiuus.

Fig. X. Pollen auctus.

Erklärung der hundert vier und sechzigsten Kupfertafel.

Der sechzehende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger, oft zweyfärbiger, sowohl einfacher als vielfacher, fleischiger, härtlicher, abänderlicher, Schwamm; welcher bald eine abgestutzte Käule, bald eine Blume, vorstellet, und von aussen der Länge nach runzelich ist. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Büschel Schwämme, deren jeder eine abgestutzte Käule vorstellet.

Fig. II. III. IV. Ungestaltete Schwämme, von besonderm Aussehen.

Fig. V. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. VI. VII. IIX. Blumenähnliche Schwämme, von verschiedenen Gestalten.

Fig. IX. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. X. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE QVINTAE.

ELVELA DECIMA SEPTIMA.

Eſt fungus bicolor, & ſolitarius & ceſpitoſus, coriaceus, tubiformis, valde varius. Ante explicationem orificium tubi clauſum, poſt eam apertum & amplum, corpus inflatum, vel infundibulum, vel florem infundibuliformem, referens. In *Bauaria* nomine caret.

Fig. I. Fungus deformis, ex pluribus parum euolutis compoſitus.

Fig. II. Faſciculus fungorum, diuerſae explicationis & figurae.

Fig. III. Trias fungorum; quorum medius, isque maximus, explicatus, orificio amplo, corpore valde inflato.

Fig. IV. Fungus floriformis.

Fig. V. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. VI. Fungus minor, compreſſus.

Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert fünf und sechzigsten Kupfertafel.

Der siebenzehende Faltenschwamm.

Es ist solcher ein zweyfärbiger, theils einzelner theils vielfacher, lederhafter, trompetenähnlicher, sehr abänderlicher, Schwamm. Vor der Entwickelung ist die Mündung zugeschlossen, nach derselben weit und offen; er selbst aber ist aufgeblasen, und stellet einen Trichter, oder eine trichterähnliche Blume, vor. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein ungestalteter Schwamm, der aus mehreren entwickelten bestehet.

Fig. II. Ein Büschel Schwämme, von verschiedener Entwickelung und Gestalt.

Fig. III. Drey Schwämme; deren mittlerer und grösserer entwickelt ist, eine weite Mündung hat, und stark aufgetrieben ist.

Fig. IV. Ein blumenähnlicher Schwamm.

Fig. V. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. VI. Ein kleiner zusammengedrückter Schwamm.

Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

ELVELA DECIMA OCTAVA.

Fateor, me valde haesitare, vtrum hanc eluelam varietatem praecedentis, an diuersae speciei declarem? Multum omnino similitudinis habet cum illa, sed pollen ab eo differre mihi visus est. Neque tamen certamen inire animus est cum quoquam, cui eam pro varietate, vel pro diuersa specie, habere placeat.

Fig. I. Fungus nondum euolutus, a parte posteriori.

Fig. II. III. IV. V. Fungi floriformes, diuersae figurae & magnitudinis.

Fig. VI. Fungus maior, corpore valde inflato.

Fig. VII. Fungus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. IIX. Par fungorum, quorum minor nondum euolutus.

Fig. IX. X. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert sechs und sechzigsten Kupfertafel.

Der achtzehende Faltenschwamm.

Ich gestehe es, daß ich lange Zeit angestanden habe, ob ich diesen Faltenschwamm für eine Abänderung des vorhergehenden Schwammes, oder für eine eigene und besondere Gattung, erklären sollte? Er hat allerdings mit jenem viel Aehnliches; jedoch ist es mir vorgekommen, daß sein Saamenstaub anders gestaltet sey. Ich werde aber gleichwol mit Niemand streiten, der ihn mit mir für eine eigene Art, oder nur für eine blose Abänderung, halten wollte.

Fig. I. Ein unentwickelter Schwamm, nach der hintern Seite.

Fig. II. III. IV. V. Blumenähnliche Schwämme, von verschiedener Aussicht und Grösse.

Fig. VI. Ein grosser, sehr stark aufgeblasener, Schwamm.

Fig. VII. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. IIX. Ein Paar Schwämme, deren kleinerer noch unentwickelt ist.

Fig. IX. X. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE SEPTIMAE.

ELVELA DECIMA NONA.

Eſt fungus vnicolor, fere ſemper ſolitarius, hypocrateriformis, coriaceus, parum varius; capitulo hemiſphaerico, excauato, extus piloſo, intus laeui; petiolo a baſi bulbòſa ad capitulum verſus adtenuato, pariter piloſo. Apud *Bauaros* nomen deſideratur.

Fig. I. II. III. IV. Fungi explicati; capitulis irregularibus, diuerſae figurae & ſitus.

Fig. V. VI. Fungi explicati, capitulis regularibus.

Fig. VII. IIX. IX. Fungi explicari incipientes.

Fig. X. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. XI. XII. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert ſieben und ſechzigſten Kupfertafel.

Der neunzehende Faltenſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, faſt allezeit einzelner, becherähnlicher, lederhafter, wenig abänderlicher, Schwamm; mit halbkugelrundem, ausgehöhltem, von auſſen rauchhaarigem, inwendig glattem, Kopfe; mit knolligem, von unten nach oben zu ſich verdünnendem, und ebenfalls rauchhaarigem, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. II. III. IV. Entwickelte Schwämme; mit ungleichen Köpfen, von verſchiedener Geſtalt und Richtung.

Fig. V. VI. Entwickelte Schwämme, mit gleichgeſtalteten Köpfen.

Fig. VII. IIX. IX. Einige ſich entwickelnde Schwämme.

Fig. X. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. XI. XII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEXAGESIMAE OCTAVAE.

ELVELA VICESIMA.

Est fungus vermicularis, mollis, viscidus, gelatinosus, tremulus, lignarius; mesenterium non iniuste referens. Nomine in *Bauaria* insignitur nullo.

Fig. I. Fungus maior, a parte anteriori.

Fig. II. III. Fungi minores, a parte anteriori & posteriori.

Fig. IV. V. Fungi coloris dilutioris, a parte auteriori & posteriori.

Fig. VI. Fungus, ad perpendiculum dissectus.

Fig. VII. Pollen natiuus.

Erklärung der hundert acht und sechzigsten Kupfertafel.

Der zwanzigste Faltenschwamm.

Es ist solcher ein wurmähnlicher, weicher, galleriger, kleberiger, und zitternder Holzschwamm, und welcher einem Gekröse ziemlich ähnlich ist. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein grösserer Schwamm, von der vordern Seite.

Fig. II. III. Kleinere Schwämme, von der vordern und hintern Seite.

Fig. IV. V. Schwämme, von heller Farbe, nach der vordern und hintern Seite.

Fig. VI. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.

Fig. VII. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. IIX. Der vergrösserte Saamenstaub.

GENVS QVINTVM.

CLAVARIAE.

Fünftes Geschlechte.

Käulschwämme.

CLAVARIA PRIMA.

Eſt fungus erectus, ſolitarius, carnoſus, molliuſculus, varius; corpore ſimplici, vel craſſiori vel tenuiori; vertice vel truncato & varie rugoſo, vel rotundiori; petiolo vario, ad baſin vel acuto vel tuberoſo, extus ſecundum longitudinem plicato, ſeu rugoſo, intus farcto. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus maior, vertice truncato.
Fig. II. Fungus minor, quaſi bicapitatus.
Fig. III. Fungus vertice truncato & rugoſo; petiolo ad baſin globoſo.
Fig. IV. V. VI. VII. Varietates fungorum; verticibus rotundioribus; diuerſae figurae.
Fig. IIX. Fungus compreſſus, vix petiolatus.
Fig. IX. Fungus vertice truncato & varie excauato.
Fig. X. Fungus rapiformis.
Fig. XI. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. XII. XIII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert neun und sechzigsten Kupfertafel.

Der erste Käulschwamm.

Es ist solcher ein gerader, einzelner, fleischiger, weichliger, abänderlicher, einfacher, bald dicker, bald dünner, Schwamm; oben bald abgestutzt, und auf verschiedene Art runzelich, bald zugerundet; mit einem abänderlichen, unten zugespitzten, oder knolligen, aussen nach der Länge gefaltenen, oder runzelichen, innwendig vollen, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein grosser und oben abgestutzter, Schwamm.
Fig. II. Ein kleiner, gleichsam zweyköpfiger, Schwamm.
Fig. III. Ein oben abgestutzter und runzelicher Schwamm; mit unten kolbigem Stiele.
Fig. IV. V. VI. VII. Abänderungen, die oben zugerundet, und verschieden gestaltet sind.
Fig. IIX. Ein zusammengedrückter, und fast stielloser, Schwamm.
Fig. IX. Ein oben abgestutzter und mannigfaltig ausgegrabener Schwamm.
Fig. X. Ein rettigförmiger Schwamm.
Fig. XI. Ein senkrecht zerschnittener Schwamm.
Fig. XII. XIII. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE.

CLAVARIA SECVNDA.

Eſt fungus coralloides, vnicolor, carnoſus, varius; corpore multifido, inaequali & ramoſiſſimo, in apices breues & graciles terminato. In *Bauaria* nomen gerit nullum.

Fig. I. Fungus maior, ramis maximam quoad partem erectis.

Fig. II. Ramulus fungi.

Fig. III. IV. Fungi, ramis tortuoſis & varie flexis.

Fig. V. Fungus, ramis diffuſis, varie tortuoſis & flexis.

Fig. VI. Pollen natiuus.

Fig. VII. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und siebenzigsten Kupfertafel.

Der zweyte Käulschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger, fleischiger, abänderlicher, ungleich vielspaltiger und ästiger, Corallenschwamm; dessen Aeste sich in kleine, kurze und dünne, Spitzen endigen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein grosser Schwamm, dessen Aeste größtentheils gerade stehen.

Fig. II. Ein einzelner Ast dieses Schwammes.

Fig. III. IV. Schwämme, mit mannigfaltig gewundenen und gekrümmten Aesten.

Fig. V. Ein Schwamm, mit stark ausgebreiteten, verschieden gewundenen und gekrümmten Aesten.

Fig. VI. Der natürliche Saamenstaub.

Fig. VII. Der vergrösserte Saamenstaub.

CLAVARIA TERTIA.

Eſt fungus plerumque ſolitarius & erectus, carnoſus, molliuſculus, lignarius, varius; corpore ſimplici, & gracili & craſſiori; vertice vel integro & rotundo, vel truncato ſeu varie exciſo; petiolo plerumque valde gracili, recto vel tortuoſo, intus farcto. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Fruſtulum ligni, cui plures fungi, variae figurae et ſitus, inſident.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. Varietates; vertice alii truncato, alii rotundo, quidam obtuſe acuto.

Fig. IIX. IX. Par fungorum, variae figurae.

Fig. X. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. XI. XII. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert ein und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der dritte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein insgemein einzelner und gerader, fleiſchiger, weicher, einfacher, bald dickerer, bald dünnerer, Holzſchwamm; oben entweder ganz und rundlich, oder abgeſtutzt und mannigfaltig ausgeſchnitten; mit einem insgemein dünnen, geraden oder gekrümmeten, inwendig vollen, Stiele. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem einige Schwämme von verſchiedener Geſtalt und Richtung aufſitzen.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. Abänderungen, deren einige oben abgeſtutzet, andere rundlich, noch andere ſtumpfſpitzig ſind.

Fig. IIX. IX. Ein Paar Schwämme, von verſchiedener Geſtalt.

Fig. X. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. XI. XII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE SECVNDAE.

CLAVARIA QVARTA.

Eſt fungus coralloides, vnicolor, carnoſus, molliuſculus; corpore multifido, inaequali, ramoſo, in apices graciles & breues terminato. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Fungus, ramis confertis.

Fig. II. III. IV. V. VI. Varietates, ramis diffuſis, & varie tortuoſis.

Fig. VII. Fungus ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IIX. Pollen natiuus.

Fig. IX. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert zwey und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der vierte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, fleiſchiger, weichlicher, vielſpaltiger, ungleich äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen Aeſte in dünne und kurze Spitzgen auslaufen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm, mit nahe aneinander ſtehenden Aeſten.

Fig. II. III. IV. V. VI. Abänderungen, mit von einander abſtehenden und mannigfaltig gekrümmten Aeſten.

Fig. VII. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IIX. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. IX. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE TERTIAE.

CLAVARIA QVINTA.

Eſt fungus coralloides, vnicolor, gracilis, duriuſculus; corpore multifido, ramoſiſſimo; ramis varie flexis, & in apices acutos, plerumque longos & curuatos, terminatis. Apud *Bauaros* nomen ignoratur.

Fig. I. Fungus, ramis confertis.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. IIX. Varietates, ramis diffuſis, varie tortuoſis & flexis.

Fig. IX. Ramulus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. X. Pollen natiuus.

Fig. XI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert drey und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der fünfte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, dünner, härtlicher, vielſpaltiger, und äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen Aeſte mannigfaltig gebogen, und in ſcharfe, insgemein lange und gekrümmte, Spitzen auslaufen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm, mit nahe aneinander ſtehenden Aeſten.

Fig. II. III. IV. V. VI. VII. IIX. Abänderungen, mit von einander abſtehenden, mannigfaltig geſchlängelten und gekrümmten, Aeſten.

Fig. IX. Ein Aſt, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. X. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. XI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE QVARTAE.

CLAVARIA SEXTA.

Eſt fungus coralloides, vnicolor, carnoſus, mollis, viſcidus; corpore multifido, ramoſo; ramis craſſiuſculis, breuibus, in apices breuiſſimos terminatis. In *Bauaria* nomine gaudet nullo.

Fig. I. Fungus ſolitarius, vix ramoſus.

Fig. II. III. IV. Varietates, ramis fere rectis.

Fig. V. VI. Varietates, ramis diffuſis & tortuoſis.

Fig. VII. Ramulus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IIX. Pollen natiuus.

Fig. IX. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert vier und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der ſechſte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, fleiſchiger, weicher, kleberiger, vielſpaltiger, äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen dickliche und kurze Aeſte ſich in kleine Spitzen endigen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein einzelner, kaum äſtiger, Schwamm.

Fig. II. III. IV. Abänderungen, mit faſt gerad auslaufenden Aeſten.

Fig. V. VI. Abänderungen, mit von einander abſtehenden gekrümmten Aeſten.

Fig. VII. Ein ſenkrecht zerſchnittener Aſt.

Fig. IIX. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. IX. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE QVINTAE.

CLAVARIA SEPTIMA.

Eſt fungus eſculentus, coralloides, vnicolor, mollis, carnoſus; corpore multifido, ramoſo; ramis ab origine craſſis, in apices breuiſſimos terminatis. In *Bauaria* dicitur *gelber Geisbart.*

Fig. I. Fungus recens natus, ramis adhuc confertis.
Fig. II. Fungus magis explicatus.
Fig. III. Ramus fungi integer.
Fig. IV. Ramus fungi, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Pollen natiuus.
Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert fünf und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der ſiebende Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, einfärbiger, weicher, fleiſchiger, vielſpaltiger, äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen Aeſte einen dicken Anfang haben, und in ſehr kurze Spitzen auslaufen. In Bayern heißt er gelber Geisbart.

Fig. I. Ein nur erſt entſtandener Schwamm, mit annoch nahe aneinander ſtehenden Aeſten.
Fig. II. Ein ſich mehr entwickelter Schwamm.
Fig. III. Ein Aſt, ganz und unverletzt.
Fig. IV. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE SEXTAE.

CLAVARIA OCTAVA.

Eſt fungus coralloides, bicolor, carnoſus, mollis; corpore multifido, ramoſo; ramis ab initio craſſis, breuibus, in apices breuiſſimos terminatis. In *Bauaria* nomine inſignitur nullo.

Fig. I. Fungus, ramis confertis.
Fig. II. Fungus, ramis craſſis & baſi bulboſis.
Fig. III. Ramus integer.
Fig. IV. Ramus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Pollen natiuus.
Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert ſechs und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der achte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, fleiſchiger, weicher, vielſpaltiger, äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen Aeſte einen dicken und kurzen Anfang haben, und ſich in ſehr kurze und kleine Spitzen endigen. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Schwamm, mit nahe aneinander ſtehenden Aeſten.
Fig. II. Ein Schwamm, mit dicken und unten knolligen Aeſten.
Fig. III. Ein Aſt, ganz und unzerſchnitten.
Fig. IV. Ein ſenkrecht zerſchnittener Aſt.
Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE SEPTIMAE.

CLAVARIA NONA.

Eſt fungus eſculentus, coralloides, vnicolor, carnoſus, mollis; corpore multifido, ramoſiſſimo; ramis breuibus, & craſſioribus & tenuioribus, in apices breuiſſimos terminatis. In *Bauaria* dicitur *rother Geisbart*.

Fig. I. II. Fungi maiores; ramis confertis.

Fig. III. Fungus minor; ramis ab initio craſſioribus.

Fig. IV. Fungus minor; ramis tenuioribus.

Fig. V. Pollen natiuus.

Fig. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert ſieben und ſiebenzigſten Kupfertafel.

Der neunte Käulſchwamm.

Es iſt ſolcher ein eßbarer, einfärbiger, fleiſchiger, weicher, vielſpaltiger und äſtiger, Corallenſchwamm; deſſen Aeſte kurz, bald dicker, bald dünner ſind, und in ſehr kurze Spitzen auslaufen. In Bayern hat er den Namen rother Geisbart.

Fig. I. II. Etwas groſſe Schwämme; mit nahe aneinander ſtehenden Aeſten.

Fig. III. Ein kleiner Schwamm; deſſen Aeſte einen dicken Anfang haben.

Fig. IV. Ein kleiner Schwamm; mit dünnen Aeſten.

Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. VI. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

GENVS SEXTVM.
PEZIZAE.
Sechstes Geschlechte.
Becherschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE OCTAVAE.

PEZIZA PRIMA.

Est fungus bicolor, & solitarius & cespitosus, lignarius, coriaceus, externe hirsutus, interne laeuis & striatus, parum varius. Ante explicationem conum inuersum, supra, seu ad basin coni, conuexum & pariter hirsutum; in explicatione conum inuersum, supra, seu ad basin coni, planum, velo tenui, quasi gossypino, tectum; post explicationem conum inuersum excauatum, seu infundibulum, corpusculis lentiformibus, filo donatis, repletum refert. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungi nondum explicati, quanti quanti hirsuti.

Fig. II. Par fungorum, explicari incipientium.

Fig. III. Par fungorum in ipso explicationis actu, velo gossypino tectorum.

Fig. VI. Par fungorum explicatorum, quorum alter corpusculis lentiformibus adhuc repletus, alter vacuus est.

Fig. V. Fungus, quoad faciem posteriorem.

Fig. VI. Idem fungus, quoad faciem anteriorem, corpusculis lentiformibus repletus.

Fig. VII. Corpuscula lentiformia natiua.

Erklärung der hundert acht und siebenzigsten Kupfertafel.

Der erste Becherschwamm.

Es ist solcher ein zweyfärbiger, theils einzelner, theils häufiger, lederhafter, aussen rauher, innen glatter und gestrichelter, wenig abänderlicher, Holzschwamm. Er stellet im Anfange einen umgekehrten Kegel vor, der oben, oder an der Grundfläche, gerundet und ebenfalls rauch ist; unter der Entwickelung siehet er einem umgekehrten Kegel gleich, der oben, oder an seiner Grundfläche, platt, und mit einem baumwollähnlichen Häutgen überdecket ist; nach der Entwickelung kommt er einem umgekehrten hohlen Kegel, oder Trichter, bey, in welchem linsenförmige Kügelgen, die unten mit einem Faden versehen sind, sich befinden. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Unentwickelte Schwämme, so über und über rauch sind. Fig. II. Ein Paar Schwämme, die sich zu entwickeln anfangen. Fig. III. Ein Paar sich entwickelte Schwämme, mit ihrer baumwollähnlichen Decke. Fig IV. Ein Paar entwickelte Schwämme, davon der eine mit linsenförmigen Kügelgen angefüllet, der andere leer ist. Fig. V. Ein Schwamm, nach der hintern Seite Fig. VI. Eben dieser Schwamm, nach der vordern Seite, mit linsenförmigen Kügelgen angefüllet. Fig VII. Die linsenförmigen Kügelgen, in natürlicher Grösse.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE SEPTVAGESIMAE NONAE.

PEZIZA SECVNDA.

Est fungus vnicolor, & solitarius & cespitosus, lignarius, coriaceus, parum varius. Ante explicationem vrceolum, operculo conuexo vel planiori tectum; post explicationem vrceolum apertum, marginatum, corpusculis lentiformibus, filoque donatis, repletum exhibet. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Frustulum ligni, cui plures fungi insident nondum explicati, operculis & conuexis & planis texti.
Fig. II. Trias fungorum, corpusculis lentiformibus vacuorum.
Fig. III. Fungus, quoad faciem posteriorem.
Fig. IV. Idem fungus, quoad faciem anteriorem.
Fig. V. Trias fungorum nondum explicatorum, operculis valde conuexis tectorum.
Fig. VI. Trias fungorum ventricosorum, operculis minoribus tectorum.
Fig. VII. Corpuscula lentiformia natiua.
Fig. VIII. Trias fungorum explicatorum, corpusculis lentiformibus repletorum.

Erklärung der hundert neun und siebenzigsten Kupfertafel.

Der zweyte Becherschwamm.

Es ist solcher ein einfärbiger, sowohl einzelner als häufiger, lederhafter, wenig abänderlicher, Holzschwamm. Im Anfange siehet er einem Kruge, der oben mit einem gewölbten, oder flachen, Deckel verschlossen ist, ähnlich; nach der Entwickelung stellet er einen offenen Krug vor, der oben einen Rand hat, und mit linsenförmigen, befadeten, Kügelgen angefüllet ist. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem einige unentwickelte Schwämme aufsitzen, und die mit theils gewölbten, theils flachen, Deckeln versehen sind.
Fig. II. Drey Schwämme, ohne innere linsenförmige Kügelgen.
Fig. III. Ein Schwamm, nach seiner hintern Seite.
Fig. IV. Eben derselbe Schwamm, nach seiner vordern Seite.
Fig. V. Drey unentwickelte Schwämme, die mit sehr gewölbten Deckeln versehen sind.
Fig. VI. Drey sehr bauchige Schwämme, die kleine Deckel haben.
Fig. VII. Die linsenförmigen Kügelgen, in natürlicher Grösse.
Fig. VIII. Drey entwickelte Schwämme, mit linsenförmigen Kügelgen angefüllet.

PEZIZA TERTIA.

Eſt fungus vnicolor, & ſolitarius & ceſpitoſus, coriaceus, lignarius, paullulum varius. Ante explicationem conum inuerſum, ſupra, ſeu ad baſin coni, conuexum & membrana tenuiſſima clauſum; poſt eam vrceolum, margine lato donatum, corpuſculis lentiformibus repletum, refert; ſaepe conus figuram cornu curuati induit. Apud *Bauaros* nullo inſignitur nomine.

Fig. I. Fruſtulum ligni, cui plures fungi innati; quorum alter nondum explicatus, alter explicari incipit, reliqui duo explicati.

Fig. II. III. Receptaculum gelatinoſum, cui corpuſcula lentiformia immerguntur.

Fig. IV. Fungus ſolitarius, explicatus, corporibus lentiformibus repletus.

Fig. V, VI. VII. IIX. Fungi cornua curuata aemulantes, diuerſi ſitus.

Fig. IX. Fungus explicari incipiens, membrana operculi paullulum rupta.

Fig. X. Par fungorum, corpuſculis lentiformibus vacuorum.

Fig. XI. Corpuſcula lentiformia, filo donata.

Erklärung der hundert und achtzigſten Kupfertafel.

Der dritte Becherſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, ſowohl einzelner als häufiger, lederhafter, wenig abänderlicher, Holzſchwamm. Im Anfange kommet er einem umgekehrten Kegel bey, der oben oder an ſeiner Grundfläche, mit einer gewölbten und dünnen Haut bedecket iſt; nach der Entwickelung ſiehet er einem breitrandigen, und mit linſenförmigen Kügelgen angefüllten, Kruge ähnlich; vielmals nimmt er die Geſtalt eines krummen Hörngens an. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem einige Schwämme aufſitzen; davon der eine noch unentwickelt iſt, der andere ſich zu entwickeln anfänget; die übrigen zween entwickelt ſind. Fig. I. II. Das gallerige Weſen, in welchem die linſenförmigen Kügelgen anfänglich zu liegen pflegen. Fig. IV. Ein einzelner, entwickelter, und mit den linſenförmigen Kügelgen angefüllter Schwamm. Fig. V. VI. VII. IIX. Hörnerähnliche Schwämme, nach verſchiedener Richtung. Fig. IX. Ein ſich entwickelnder Schwamm, wo die häutige Decke etwas geborſten iſt. Fig. X. Ein Paar Schwämme, ohne linſenförmige Kügelgen. Fig. XI. Die linſenförmigen befadeten Kügelgen.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE PRIMAE.

PEZIZA QVARTA.

Eſt fungus bicolor, & ſolitarius & ceſpitoſus, coriaceus, externe & interne laeuis, lignarius, parum varius. Ante explicationem vrceolum ventricoſum, membranula plana tectum; poſt eam patulum, marginatum, & corpuſculis lentiformibus repletum, ſiſtit. Apud *Bauaros* nomine caret.

Fig. I. Fruſtulum ligni, cui par fungorum explicatorum, & fungus nondum explicatus, innati.

Fig. II. Trias fungorum; quorum duo nondum explicati, tertius explicatus & corpuſculis lentiformibus repletus.

Fig. III. Fungus quoad faciem poſteriorem.

Fig. IV. Fungus explicatus, corpuſculis lentiformibus vacuus.

Fig. V. Corpuſcula lentiformia natiua.

Erklärung der hundert ein und achtzigſten Kupfertafel.

Der vierte Becherſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, ſowohl einzelner, als häufiger, lederhafter, auswendig und innwendig glatter, wenig abänderlicher, Holzſchwamm. Im Anfange ſtellet er einen bauchigen, mit einem flachen Häutgen bedeckten, Krug vor; nach der Entwickelung iſt er offen, und mit linſenförmigen Kügelgen angefüllet. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem ein Paar entwickelte Schwämme, nebſt einem dritten unentwickelten, aufſitzen.

Fig. II. Drey Schwämme; deren zween noch unentwickelt, der dritte entwickelt und mit linſenförmigen Kügelgen angefüllet iſt.

Fig. III. Ein Schwamm, nach der hintern Seite.

Fig. IV. Ein entwickelter Schwamm, ohne linſenförmige Kügelgen.

Fig. V. Die linſenförmigen natürlichen Kügelgen.

GENVS SEPTIMVM.

LYCOPERDA.

Siebendes Geschlechte.

Staubschwämme.

LYCOPERDON PRIMVM.

Eſt fungus globoſus, vnicolor, ſeſſilis, per verticem oſculo ſtellato donatus; interne lanugine filamentoſa & pollinifera repletus; externe volua ſpuria, fere carnoſa, & in plures radios, ſtellae ad inſtar, fiſſa praeditus. In *Bauaria* nomine caret.

Fig. I. Fungus minor, oſculo ſtellato adhuc clauſo.

Fig. II. Fungi explicati; quorum duorum oſcula adhuc clauſa; tertii oſculum apertum, pollinemque, farinae inſtar, eiaculans.

Fig. III. Fungus, vna cum volua, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen, lanugini filamentoſae adhaerens, vitro auctus.

Fig. VI. Pollen auctus.

Erklärung der hundert zwey und achtzigſten Kupfertafel.

Der erſte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein kugelrunder, und ſtielloſer, Schwamm; welcher oben in der Mitten eine ſternartige Oeffnung hat; inwendig mit einer fadenähnlichen Saamenwolle angefüllet, und auswendig mit einem faſt fleiſchigen, und in mehrere Theile, wie ein Stern, zerſprungenen Afterey, umgeben iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I Ein kleiner Schwamm, mit einer verſchoſſenen ſternartigen Mündung.

Fig. II. Entwickelte Schwämme, an deren zween die Mündungen noch ungeöffnet ſind, am dritten die Mündung offen iſt und den Saamenſtaub ausſtäubet.

Fig. III. Ein Schwamm, welcher, ſammt dem Afterey, ſenkrecht zerſchnitten iſt.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergrößerte Saamenſtaub, wie er der fadigen Wolle noch anſitzet.

Fig. VI. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE TERTIAE.

LYCOPERDON SECVNDVM.

Eſt fungus globoſus, vnicolor, petiolatus, per verticem oſculo ſtellato praeditus, interne lanugine filamentoſa & pollinifera repletus; voluae ſpuriae inſidens, cuius altera pars, in quatuor radios diuiſa, ſe extollit, altera pars, pariter in quatuor radios diuiſa, ſubſidet, & ſuperiori tanquam fulcra inſeruit. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. II. Fungi minores, oſculis adhuc clauſis.
Fig. III. Fungus maior, oſculo aperto, pollinem per illud eiaculans.
Fig. IV. Fungus, vna cum volua, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Pollen natiuus.
Fig. VI. Pollen lanugini filomentoſae adhaerens, vitro auctus.
Fig. VII. Pollen vitro auctus, lanugine priuatus.

Erklärung der hundert drey und achtzigſten Kupfertafel.

Der zweyte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein runder, einfärbiger, beſtielter, Schwamm, welcher oben eine ſternartige Mündung hat, innwendig mit einer fadigen Saamenwolle angefüllet, und einem vierſtrahligen Aftereye dergeſtalt aufſiehet, daß der eine Theil ſich oben befindet, und der andere Theil unterhalb denſelben unterſtützet. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. II. Kleinere Schwämme, deren Mündungen noch ungeöffnet ſind.
Fig. III. Ein gröſſerer Schwamm, mit geöffneter Mündung, und wo der Saamenſtaub abſtäubet.
Fig. IV. Ein, ſamt dem Aftereye, ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. V. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VI. Der vergröſſerte Saamenſtaub, wie er ſich noch an der fadigen Wolle befindet.
Fig. VII. Der vergröſſerte Saamenſtaub, ohne Fadenwolle.

LYCOPERDON TERTIVM.

Eſt fungus ſubglobofus, vnicolor, ſeſſilis, ſtellulis ab initio exaſperatus, per aetatem laeuis & in vertice hians, ſeu oſculo donatus; interne pulpa lanuginoſa ſeu filamentoſa, quae per maturitatem in pollinem reſoluitur, & per oſculum in auram abit, repletus. Apud *Bauaros* nomen deſideratur.

Fig. I. II. III. IV. Fungi, variae figurae & magnitudinis.

Fig. V. Fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. VI. Fungus, cuius pulpa interior reſolui incipit.

Fig. VII. Idem fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IIX. Fungus recens natus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IX. Fungus, ſtellis priuatus & laeuis, oſculo aperto & polline in auram abeunte.

Fig. X. XI. XII. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert vier und achtzigſten Kupfertafel.

Der dritte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein rundlicher, einfärbiger, ſtielloſer, anfangs mit lauter Sternigen gezierter, Schwamm; welcher mit der Zeit oben aufſpringet, oder eine Oeffnung erhält, innwendig aber mit einer fleiſchigen oder fadigen Saamenwolle angefüllet iſt, welche endlich als Saamenſtaub durch die obere Mündung abſtäubet. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. II. III. IV. Schwämme, von verſchiedener Geſtalt und Gröſſe.

Fig. V. Ein Schwamm, nach der Unterfläche.

Fig. VI. Ein Schwamm, deſſen inneres Fleiſch anfängt ſich aufzulöſen.

Fig. VII. Eben derſelbe Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. IIX. Ein erſt entſtandener Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. IX. Ein ungeſtirnter und glatter Schwamm, mit offener Mündung, und da der Saamenſtaub abſtieg·t.

Fig. X. XI. XII. Der natürliche und vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE QVINTAE.

LYCOPERDON QVARTVM.

Eſt fungus vnicolor, piriformis, petiolatus; ab initio pilis hirſutus, poſt laeuis, in vertice faſtigiatus; per maturitatem in oſculum dehiſcens, interne lanugine pollinifera, petiolo excepto, repletus. Nomine in *Bauaria* gaudet nullo.

Fig. I. Fungi recens nati, in vertice faſtigiati & adhuc integri.

Fig. II. Fungus recens natus, quoad faciem inferiorem.

Fig. III. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Fungus, cuius pulpa interior in lanuginem polliniferam reſolui incipit.

Fig. V, Fungus, oſculo aperto & pollinem eiaculans.

Fig. VI. VII. IIX. Pollen natiuus & vitro auctus.

Erklärung der hundert fünf und achtzigſten Kupfertafel.

Der vierte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein birnförmiger, beſtielter, einfärbiger, und oben zugeſpitzter, Schwamm; welcher anfangs haarigrauch iſt, mit der Zeit aber glatt wird, zuletzt in eine Mündung aufſpringet, und inwendig, den Stiel ausgenommen, mit Saamenwolle angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Erſt entſtandene Schwämme, welche oben zugeſpitzt und noch nicht aufgeſprungen ſind.

Fig. II. Ein erſt entſtandener Schwamm, nach der Unterfläche.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.

Fig. IV. Ein Schwamm, deſſen inneres Weſen ſich in die Saamenwolle zu verwandeln anfänget.

Fig. V. Ein oben aufgeſprungener Schwamm, und welcher den Saamenſtaub von ſich giebet.

Fig. VI. VII. IIX. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE SEXTAE.

LYCOPERDON QVINTVM.

Eſt fungus vnicolor, ſubgloboſus, ſeſſilis, echinis quaſi quadrangularibus & quadrifidis inſignitus; per aetatem, quoad partem ſuperiorem, in furfuraceas portiunculas reſolutus, interne pulpa lanuginoſa, filamentoſa & pollinifera repletus. *Bauari* nomen deſiderant.

Fig. I. Fungus maior, recens natus adhuc integer.

Fig. II. Fungus minor, adhuc integer.

Fig. III. Fungus matureſcens, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. IV. Fungus maturus, lanugine pollinifera maximam quoad partem diſſlata.

Fig. V. Lanugo pollinifera natiua.

Fig. VI. VII. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert sechs und achtzigsten Kupfertafel.

Der fünfte Staubschwamm.

Es ist solcher ein rundlicher, einfärbiger, stielloser, mit gleichsam vierecki-gen und vierspaltigen Stacheln übersäeter, Schwamm; dessen obere Hälfte mit der Zeit sich in ungleiche Stücken auflöset, innwen-dig aber mit der fadigen Saamenwolle angefüllet ist. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein grösserer erst entstandener und noch ganzer Schwamm.

Fig. II. Ein kleiner, noch ganzer, Schwamm.

Fig. III. Ein sich auflösender Schwamm, senkrecht zerschnitten.

Fig. IV. Ein zottiger Schwamm, dessen Saamenwolle meistens abgestoben ist.

Fig. V. Die natürliche Saamenwolle.

Fig. VI. VII. Der vergrösserte Saamenstaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE SEPTIMAE.

LYCOPERDON SEXTVM.

Eſt fungus vnicolor, petiolatus, piriformis, ab initio ſubhirſutus, poſt laeuis; per maturitatem, quoad partem ſuperiorem in furfuraceas portiunculas, & quoad pulpam internam in pollinem farinaceum, ſolutus; parte inferiori cum petiolo perſiſtens. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Fungus recens natus, integer.
Fig. II. Fungus integer, cuius pulpa interna reſolui incipit.
Fig. III. Fungus maturus, cuius pars ſuperior ſoluta.
Fig. IV. Fungus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Lanugo pollinifera natiua.
Fig. VI. Pollen natiuus.
Fig. VII. IIX. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert ſieben und achtzigſten Kupfertafel.

Der ſechſte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein birnförmiger, einfärbiger, beſtielter, anfangs raucher, mit der Zeit glatter, Schwamm; deſſen obere Hälfte ſich nach und nach in allerhand kleine Stücken, das innere Weſen aber in einen Saamenſtaub auflöſet; die untere Hälfte aber lange Zeit übrig bleibet. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt entſtandener, noch ganzer, Schwamm.
Fig. II. Ein noch ganzer Schwamm, deſſen inneres Weſen ſich aufzulöſen anfänget.
Fig. III. Ein zeitiger Schwamm, deſſen obere Hälfte aufgelöſet iſt.
Fig IV. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm.
Fig. V. Die natürliche Saamenwolle.
Fig. VI. Der natürliche Saamenſtaub.
Fig. VII. IIX. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE OCTAVAE.

LYCOPERDON SEPTIMVM.

Eſt fungus vnicolor, & feſſilis & petiolatus, vel conicus, vel ſubgloboſus, vel deformis, valde varius; interne cellulis excauatus & granulis irregularibus per maturitatem lanugine filamentoſa, nigra & pollinifera, repletus. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. II. III. Fungi recens nati, ſeſſiles, radicati, diuerſae figurae & magnitudinis.
Fig. IV. Fungus recens natus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Idem fungus, vitro auctus.
Fig. VI. Fungi petiolati.
Fig. VII. Fungus petiolatus, pulpa ſoluta, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. IIX. Fungus, ad perpendiculum diſſectus, pulpa reſolui incipiente.
Fig. IX. X. XI. XII. Fungi deformes.
Fig. XIII. Granula irregularia, vitro aucta.
Fig. XIV. Lanugo pollinifera aucta.

Erklärung der hundert acht und achtzigſten Kupfertafel.

Der ſiebende Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, bald ſtielloſer, bald beſtielter, entweder kegeliger, oder rundlicher, oder auch ungeſtalteter, ſehr abänderlicher, Schwamm; innwendig iſt er voller Gruben, welchen ungleiche Körnergen innliegen, und zuletzt findet man ihn mit einer fadigen ſchwarzen Saamenwolle angefüllet. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. II. III. Erſt entſtandene, ſtielloſe, zart bewurzelte Schwämme, von verſchiedener Geſtalt und Gröſſe.
Fig. IV. Ein erſt entſtandener Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.
Fig. V. Eben derſelbe Schwamm, nach der Vergröſſerung.
Fig. VI. Beſtielte Schwämme.
Fig. VII. Ein beſtielter, ſenkrecht zerſchnittener, Schwamm, deſſen inneres Weſen ſich aufgelöſet hat.
Fig. IIX. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm, deſſen inneres Weſen ſich aufzulöſen anfänget.
Fig. IX. X. XI. XII. Ungeſtaltete Schwämme.
Fig. XIII. Die ungleichen Körnergen, nach der Vergröſſerung.
Fig. XIV. Die vergröſſerte Saamenwolle.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE OCTOGESIMAE NONAE.

LYCOPERDON OCTAVVM.

Eſt fungus vnicolor, piriformis, ſeſſilis, gemmatus; per maturitatem, quoad partem ſuperiorem ſolutus & diſſlatus, quoad inferiorem perſiſtens; pulpa interne lanuginoſa, filamentoſa & pollinifera repletus. *Bauari* nomen neſciunt.

Fig. I. Fungus minor, recens natus & integer.
Fig. II. Fungus maior, recens natus & integer.
Fig. III. Fungus maturus & ſolutus.
Fig. IV. Fungus recens natus, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. V. Fungus reſolui incipiens, ad perpendiculum diſſectus.
Fig. VI. Lanugo pollinifera natiua.
Fig. VII. IIX. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert neun und achtzigſten Kupfertafel.

Der achte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein einfärbiger, birnförmiger, ſtielloſer, geſteinelter, Schwam̃; deſſen obere Hälfte ſich mit der Zeit in verſtiebende kleine Stückgen auflöſet, innwendig aber mit fadiger Saamenwolle angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein kleiner, erſt entſtandener und noch ganzer, Schwamm.
Fig. II. Ein gröſſerer, erſt entſtandener und noch ganzer, Schwamm.
Fig. III. Ein zeitiger aufgelöſeter Schwamm.
Fig. VI. Ein erſt entſtandener Schwamm, ſenkrecht zerſchnitten.
Fig. V. Ein ſich auflöſender, und ſenkrecht zerſchnittener, Schwamm.
Fig. VI. Die natürliche Saamenwolle.
Fig. VII. IIX. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE.

LYCOPERDON NONVM.

Eſt fungus vnicolor, ſubgloboſus, ſeſſilis, mappae geographicae ad inſtar maculatus; per maturitatem, quoad ſuperiorem partem ſolutus & difflatus, quoad inferiorem perſiſtens; interne lanugine filamentoſa & pollinifera repletus. Apud *Bauaros* nomen habet nullum.

Fig. I. Fungus recens natus, adhuc integer.

Fig. II. Fungus maturus, ſolutus.

Fig. III. Fungus ad perpendiculum diſſectus, cuius pulpa ſolui incipit.

Fig. IV. Lanugo natiua pollinifera.

Fig. V. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert und neunzigſten Kupfertafel.

Der neunte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein rundlicher, einfärbiger, ſtielloſer, landkartenartig gefleckter, Schwamm; deſſen obere Hälfte ſich auflöſet und verflieget; die untere lange Zeit übrig bleibet, und deſſen Inneres mit einer fadigen Saamenwolle angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt entſtandener, und noch ganzer, Schwamm.

Fig. II. Ein zeitiger und aufgelöſeter Schwamm.

Fig. III. Ein ſenkrecht zerſchnittener Schwamm, deſſen inneres Weſen ſich aufzulöſen anfänget.

Fig. IV. Die natürliche Saamenwolle.

Fig. V. VI. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE PRIMAE.

LYCOPERDON DECIMVM.

Eſt fungus vnicolor, globoſus, ſeſſilis, nimiae ſaepe magnitudinis, ſtellulis elegantibus & punctatis inſignitus; per maturitatem quoad partem ſuperiorem ſolutus & difflatus; interne pulpa lanuginoſa, filamentoſa, & pollinifera repletus. In *Bauaria* nomen deſideratur.

Fig. I. Fungus recens natus & adhuc integer.

Fig. II. Fungus maturus, quoad partem ſuperiorem ſolutus.

Fig. III. Lanugo pollinifera natiua.

Fig. IV. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert ein und neunzigſten Kupfertafel.

Der zehende Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein runder, einfärbiger, ſtielloſer, oft ungemein groſſer, und mit lauter kleinen Sterngen überdippelter Schwamm; deſſen obere Hälfte mit der Zeit ſich auflöſet und zerſtiebet; inwendig aber mit einer fadigen Saamenwolle angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt entſtandener und noch ganzer Schwamm.

Fig. II. Ein zeitiger Schwamm, deſſen obere Hälfte ſich aufgelöſet hat.

Fig. III. Die natürliche Saamenwolle.

Fig. IV. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

GENVS OCTAVVM.

MVCORES.

Achtes Geschlechte.

Unächte Staubschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE SECVNDAE.

MVCOR PRIMVS.

Eſt fungus vnicolor, ſeſſilis, variae figurae; initio mucilaginem piloſam referens, poſtea cortice tenui, in pulverem per aetatem fatiſcente, obductus; interne polline, filamentis adhaerente, repletus. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus recens natus, mollis, necdum cordice obductus.

Fig. II. Fungus cortice obduci incipiens.

Fig. III. Fungus recens natus, ouatus, quoad faciem ſuperiorem.

Fig. IV. Idem fungus, quoad faciem inferiorem.

Fig. V. Idem fungus, interne ſolutus, transuerſe diſſectus.

Fig. VI. VII. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert zwey und neunzigſten Kupfertafel.

Der erſte unächte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, mannigfaltig geſtalteter, Schwam̃; welcher anfänglich wie ein haariger Schimmel ausſiehet, nachher mit einer zarten Rinde, die ſich mit der Zeit in Staub verwandelt, überzogen wird, und innwendig mit Saamenſtaube, der an zarten Faden hänget, angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt entſtandener, weicher, und noch mit keiner Rinde überzogener, Schwamm.

Fig. II. Ein Schwamm, der da anfänget, mit einer Rinde überzogen zu werden.

Fig. III. Ein erſt entſtandener, eyrunder, Schwamm, nach ſeiner Oberfläche.

Fig. IV. Eben derſelbe Schwamm, nach ſeiner Unterfläche.

Fig. V. Eben derſelbe Schwamm, aufgelöſet, und die Queere durchſchnitten.

Fig. VI. VII. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE TERTIAE.

MVCOR SECVNDVS.

Eſt fungus vnicolor, ſeſſilis, globoſus, lignarius; initio veſiculas, humore ſanguineo craſſiori repletas, quem vulneratae guttatim dimittunt, referens; poſt cortice tenui, & per aetatem varie dehiſcente, donatus; interne filamentis polliniferis repletus. Nomine apud *Bauaros* gaudet nullo.

Fig. I. Fruſtum ligni, cui plures fungi, recens nati, inſident.

Fig. II. Fungus vulneratus, humore ex vulnere diffluente.

Fig. III. Fungi, cortice disrupto, & polline in auram abeunte.

Fig. IV. Fungi maturi, cortice integro donati.

Fig. V. VI. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert drey und neunzigſten Kupfertafel.

Der zweyte unächte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, runder, Holzſchwamm; welcher anfänglich kleine Blaſen vorſtellet, die einen dicklichen Blutſaft, welcher, wenn ſie verletzet werden, tropfenweiſe abtrippet, enthalten; mit der Zeit von einer zarten, und zuletzt zerplatzenden, Rinde überzogen wird; innwendig aber mit fädigem Saamenſtaube angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem mehrere erſt entſtandene Schwämme aufſitzen.

Fig II. Ein verletzter Schwamm, von dem der dickliche Blutſaft abtrippet.

Fig. III. Ein Paar Schwämme, deren Rinde aufgeplatzet iſt, und der Saamenſtaub verſtiebet.

Fig. IV Zeitige Schwämme, deren Rinde noch ganz und unverletzt iſt.

Fig V. VI. Der natürliche und vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE QVARTAE.

MVCOR TERTIVS.

Eſt fungus vnicolor, ſeſſilis, incertae figurae, lignarius; initio mucilaginem, ſeu lac coagulatum, aemulans; poſt cortice tenuiſſimo, & inordinate disrupto, obductus; interne filamentis polliniferis repletus. *Bauaris* anonymus.

Fig. I. Fungus recens natus, cortice nondum obductus.

Fig. II. Fungus maturus, disruptus & laceratus.

Fig. III. Pollen natiuus.

Fig. IV. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert vier und neunzigsten Kupfertafel.

Der dritte unächte Staubschwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, ungleich geſtalteter, Holzſchwamm; welcher anfangs wie Schimmel, oder beſſer, wie zerronnene Milch, ausſiehet; nachmals mit einer dünnen und auf allerhand Art zerplatzenden Rinde überzogen wird; innwendig aber mit fadigem Saamenſtaube angefüllet iſt. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein erſt entſtandener Schwamm, der noch mit keiner Rinde überzogen iſt.

Fig. II. Ein zeitiger, zerplatzter und zerriſſener, Schwamm.

Fig. III. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. IV. Der vergrößerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE QVINTAE.

MVCOR QVARTVS.

Eſt fungus vnicolor, ſeſſilis, plerumque ouatus vel plicatus, admodum varius; initio mollis, veſicam, humore craſſiori repletam, referens; poſt cortice tenuiſſimo, inordinate dehiſcente, obductus; interne filamentis polliniferis repletus. *Bauari* nomen ignorant.

Fig. I. Fruſtulum ligni, cui par fungorum adhuc mollium, & nullo cortice donnatorum, innatum eſt.

Fig. II. Fruſtulum ligni, cui fungi plicati & adhuc molles inſident.

Fig. III. Fungus maturus, cortice rupto.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert fünf und neunzigſten Kupfertafel.

Der vierte unächte Staubſchwamm.

Es iſt ſolcher ein ſtielloſer, einfärbiger, insgemein eyrunder, oder gefalteter, ſehr abänderlicher Schwamm; welcher anfänglich ganz weich iſt, und wie eine Blaſe, die mit einem dicklichen Safte angefüllet iſt, ausſiehet; mit der Zeit aber mit einer hie und da ungleich auffſpringenden Rinde überzogen wird, und innwendig einen fadigen Saamenſtaub enthält. Hat in Bayern keinen Namen.

Fig. I. Ein Stückgen Holz, dem ein Paar Schwämme aufſitzen, die noch weich und mit keiner Rinde umgeben ſind.

Fig. II. Ein Stückgen Holz, dem faltige und noch weiche Schwämme aufſitzen

Fig. III. Ein zeitiger Schwamm, deſſen Rinde zerplatzet iſt.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergrößerte Saamenſtaub.

GENVS NONVM.

PHALLI.

Neuntes Geschlechte.

Gicht= oder Morgelschwämme.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE SEXTAE.

PHALLVS PRIMVS.

Eſt fungus volua exceptus, bicolor, parum varius; pileo obtuſe conico, reticulato, in apice petioli haerente, ſubtus patente, tremulo, in vertice vmbilicato, viſcido pollinifero, obducto; petiolo cylindraceo, paullulum ventricoſo, cereo, celluloſo, fiſtuloſo, perfragili, cuticulae caliciformi inſidente; ante euolutionem voluae, duplici membrana, cuius interſtitium viſcido quodam turget tenaciſſimo & transparente, praeditae, incluſus. In *Bauaria* dicitur *Stinkſchwamm*, ſeu *Hirſchbrunſt*.

Fig. I. Quatuor fungi, voluae incluſi, e terra erumpentes, variae figurae.

Fig. II. Fungus, voluae incluſus, ad perpendiculum diſſectus.

Fig. III. Fungus, voluae incluſus eique integrae.

Fig. IV. Fungus, voluae incluſus, cuius ſuperficies prae nimio aeſtu rugoſa & quaſi reticulata.

Erklärung der hundert ſechs und neunzigſten Kupfertafel.

Der erſte Gicht- oder Morgelſchwamm.

Es iſt ſolcher ein zweyfärbiger, wenig veränderlicher, Eyſchwamm; mit einem ſtumpfkegeligen, gegitterten, der Spitze des Stieles anſitzenden, unten abſtehenden, zitternden, oben nabeligen, und mit einem beſaamten kleberigen Weſen überdeckten Hute; mit einem runden, etwas bauchigen, wachsartigen, zerbrechlichen, grübigen, hohlen, und einem kelchförmigen Häutigen innſtehenden, Stiele; und welcher vor der Entwickelung in einem Eye, welches aus einer doppelten Haut beſtehet, eingeſchloſſen, deſſen Zwiſchenraum aber mit einem zähen und etwas durchſichtigen Weſen ausgefüllet iſt. In Bayern heiſſet er Stinkſchwamm oder Hirſchbrunſt.

Fig. I. Vier Schwämme, welche noch in ihrem Eye ſich befinden, und aus der Erde hervorbrechen, von verſchiedener Geſtalt.

Fig. II. Ein Schwamm, wie er in dem Eye noch eingeſchloſſen iſt, ſenkrecht zerſchnitten.

Fig. III. Ein Schwamm, der in ſeinem, noch ganzem, Eye verborgen iſt.

Fig. IV. Ein Schwamm in ſeinem Eye, deſſen Oberfläche bey ſtarker Hitze runzlich und gegittert iſt.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE SEPTIMAE.

PHALLVS PRIMVS
EXPLICARI INCIPIENS CVM POLLINE.

Fig. I. Fungus, cuius volua in quatuor partes fiſſa & a fungo ſeparata eſt.

Fig. II. Fungus, qui e volua modo erupit.

Fig. III. Fungus, qui e volua erupit; cuius pilei viſcidum reſolutum guttatim defluit.

Fig. IV. Pollen natiuus.

Fig. V. Pollen vitro auctus.

Erklärung der hundert ſieben und neunzigſten Kupfertafel.

Der vorige Schwamm,
wie er ſich entwickelt, nebſt dem Saamenſtaube.

Fig. I. Ein Schwamm, deſſen Ey in vier Theile durchſchnitten, und von dem Schwamme abgezogen iſt.

Fig. II. Ein allererſt aus ſeinem Eye ausgebrochener Schwamm.

Fig. III. Ein aus ſeinem Eye ausgebrochener Schwamm, deſſen kleberiges Weſen an dem Hute ſich auflöſet, und tropfenweiſe abtrippet.

Fig. IV. Der natürliche Saamenſtaub.

Fig. V. Der vergröſſerte Saamenſtaub.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE OCTAVAE.

PHALLVS PRIMVS EXPLICATVS.

Fig. I. Fungus explicatus, cuius pilei viſcidum, ex parte iam reſolutum, defluxit ſeu difflatum eſt.

Fig. II. Fungus explicatus, cuius pilei viſcidum, penitus reſolutum, defluxit ſeu difflatum eſt; petiolo cuticulae caliciformi inſidente.

Fig. III. Fungus explicatus, vna cum volua, ad perpendiculum diſſectus.

Erklärung der hundert acht und neunzigſten Kupfertafel.

Der erſte Gichtſchwamm, in entwickeltem Stande.

Fig. I. Ein entwickelter Schwamm, deſſen kleberiges Weſen am Hute ſich aufgelöſet hat, und größtentheils abgefloſſen und abgeſtäubet iſt.

Fig. II. Ein entwickelter Schwamm, deſſen kleberiges Weſen am Hute gänzlich abgetrippet und abgeſtoben iſt; deſſen Stiel einem kelchförmigen Häutgen inneſtehet.

Fig. III. Ein entwickelter Schwamm, welcher, nebſt dem Eye, ſenkrecht zerſchnitten iſt.

EXPLICATIO TABVLAE CENTESIMAE NONAGESIMAE NONAE.

PHALLVS SECVNDVS.

Est fungus esculentus, vnicolor vel bicolor, membranaceus, cereus, fragilis, varius; pileo reticulato, conico, acute plerumque, saepe tamen obtuse, terminato, interdum globoso, vel alio, intus excauato; petiolo tuberoso, intus fistuloso. In *Bauaria* adpellatur *spitzige Maurache*.

Fig. I. Fungus coloris dilutioris; pileo fere truncato.
Fig. II. III. Fungi coloris fusci; pileis acute conicis.
Fig. VI. Fungus, pileo obtuse conico.
Fig. V. Fungus, pileo globoso.
Fig. VI. Idem fungus, ad perpendicum dissectus.
Fig. VII. IIX. Pollen natiuus & auctus.

Erklärung der hundert neun und neunzigsten Kupfertafel.

Der zweyte Morgelschwamm.

Es ist solcher ein eßbarer, einfärbiger oder zweyfärbiger, häutiger, wachsartiger, zerbrechlicher, abänderlicher, Schwamm; mit einem gegitterten, bald spitzigen, bald stumpf auslaufend kegeligen, bisweilen runden, oder auch andern, und innwendig ausgehohlten, Hute; mit knolligem, innwendig hohlem, Stiele. In Bayern heisset er spitzige Maurache.

Fig. I. Ein hellfärbiger Schwamm, mit etwas abgestutztem Hute.
Fig. II. III. Dunkelfärbige Schwämme, mit spitzigkegeligen Hüten.
Fig. IV. Ein Schwamm, mit stumpfspitzigem Hute.
Fig. V. Ein Schwamm, mit rundem Hute.
Fig. VI. Eben derselbe Schwamm, senkrecht zerschnitten.
Fig. VII. IIX. Der natürliche und vergrösserte Saamenstaub.

VIDEATVR PRAEFATIO.



58

Tab CI

Fig I



Fig V



Fig II





Fig IV

Fig III



Fig I Tab. CII.




Tab CIII
Fig I
Fig II
Fig III
Fig IV
Fig V
Fig VI
Fig. VII
Fig VIII

Tab. CIV



Se. Loibl pinx. Ratisb.   G. P. Nußbiegel sc. Norimb.

Tab CV.



Tab. CVI




Tab CVII
Fig. V
Fig. II
Fig. VI
Fig. I
Fig. III
Fig. IV
I. M. Fridrich sculps Ratisb

Tab. CVIII



Boezm pinx Ratisb

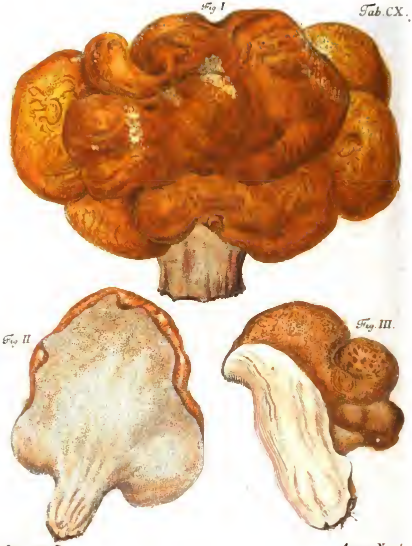
Nußbiegel sc Norim.

Tab. CIX



St. Leibel pinx. Ratisb.   Auer sc. Norimb.

Tab. CX.



Tab CXI



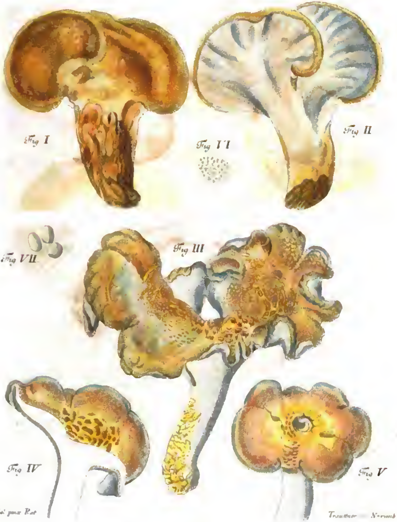
Lobel pinx Ratisb

Trautner sc Norimb

Tab CXII



Tab CXIII




Tab.CXII
Fig VII
Fig I
Fig VIII
Fig III
Fig II
Fig IV
Fig V
Fig VI

Tab CXV



Tab CXVI



Tab. CXVII



Tab. CXLIII.



Loibel pinx. Ratisb. Tyroff sc. Norimb.

Tab CXIX

Fig I




Fig. II
Fig. III
Fig. IV.
Fig. I.

Tab CXXI



Tab. CXXII

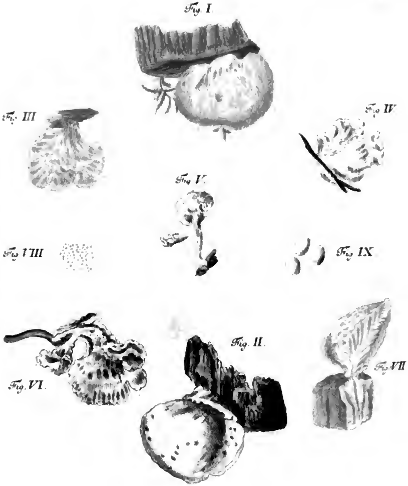


Tab. CXXII.



Lesbel pinx. Ratisb.   Nußbiegel sc. Norimb.

Tab. CXXIV



Tab CXXI



Lobel pinx. Rat. Trautner sc. Norimb.

Tab. CXXVI



Loibel pinx. Ratisb.   Tyroff sc. Norimb.

Fig. I



Tab CXXIIX

Fig I

Fig II.



Tab CXXIX

Fig II

Fig I



Fig III

Tab. CXXIIX



Tab CXXIX

Fig. I

Fig. II



Fig. III

Tab. CXXX



Lockel pinx. Ratisb. Tyroff s. Norimb.

Fig. I.



Tab. CXXXII



Tab CXXXIII



Tab. CXXXIV.




Tab CXXXV
Fig II
Fig I
Fig VI
Fig VII
Fig III
Fig IV
Fig V

Tab CXXXVI.



Tab. CXXXI II



Loibel pinx Rat

Trauttner sc Norimb

Tab. CXXXIIX



Lockel pinx. Ratisb. Trautner sc. N. remb.

Tab. CXXXIX.



Soph. Buzin pinx. Ratisb. Trautner sc. Noremb.

Tab. CXXXIIX



Lobel pinx. Ratisb. Trautner sc. Norimb.


Tab CXXXIX
Fig I
Fig II
Fig IV
Fig III
Fig V
Fig IX
Fig X
Fig VI
Fig VII
Fig VIII



Soph Batsch pinx Rahst

Trautm sc Norimb


Fig. I.
Fig II
Fig III
Fig IV
Fig. V
Fig VI
Fig XI.
Fig. XII.
Fig. X.
Fig VII.
Fig VIII.
Fig. IX.

Tab. CXLII



Tab. CXLIII



Leibel pinx. Ratisb. Hafsbiegel sc. Norimb.

Tab. CXLIV.



Fig. I
Fig. II
Fig. III
Fig. IV.
Fig. V.
Fig. VI.
Fig. VII.
Fig. IIX.
Fig. IX
Fig. X

Tab. CXLV.



Tab. CXLVI



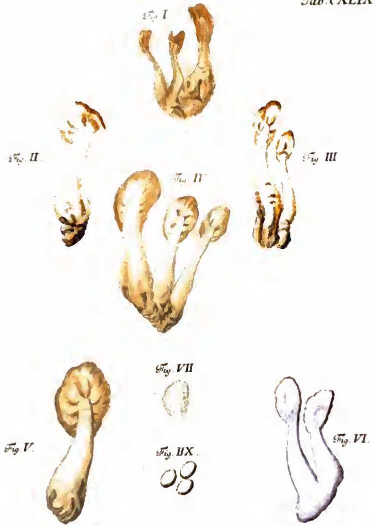
Tab. CXLVII



Tab. CXLVIII


Fig. XI
Fig. I
Fig. XII.
Fig. II
Fig. III
Fig. IV
Fig. XIII
Fig. X
Fig. V.
Fig. VI
Fig. VII
Fig. VIII
Fig. IX.

Tab. CXLIX



Tab. CL.


Fig. I
Fig. II
Fig. III
Fig. IV.
Fig. IIX.
Fig. IX
Fig. V
Fig. VI
Fig. VII.
Fig. X.

Tab. CLI.

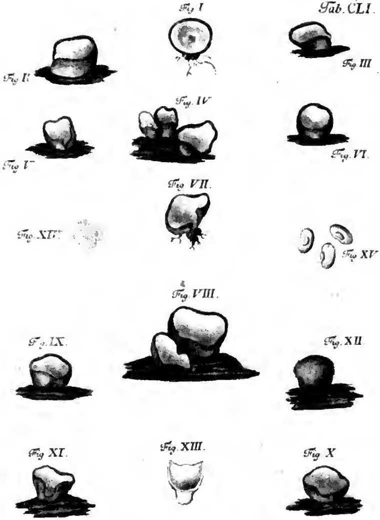
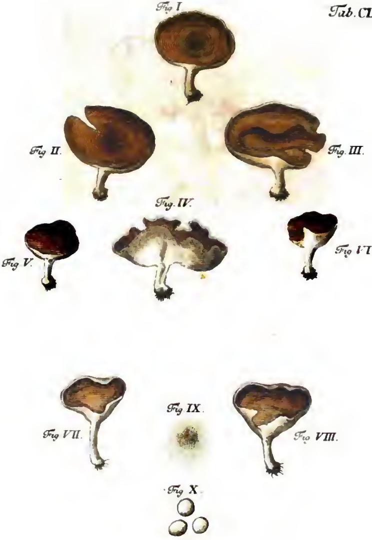


Fig I
Fig II
Fig III
Fig. IV
Fig V
Fig. VI.
Fig VII.
Fig. XIV
Fig XV
Fig VIII.
Fig. IX.
Fig. XII
Fig XI.
Fig. XIII.
Fig X

Tab. CLII.


Fig I.
Fig II.
Fig. III.
Fig. IV.
Fig V.
Fig VI
Fig VII.
Fig IX.
Fig VIII.
Fig X.

Tab. CLIII



Tab CLIV.



Tab. CLV.



Tab. CLVI



Loibel pinx. Ratisb

Tyroff sc. Norimb.



Lebel pinx. Ratisb. Trautner sc. Norimb.

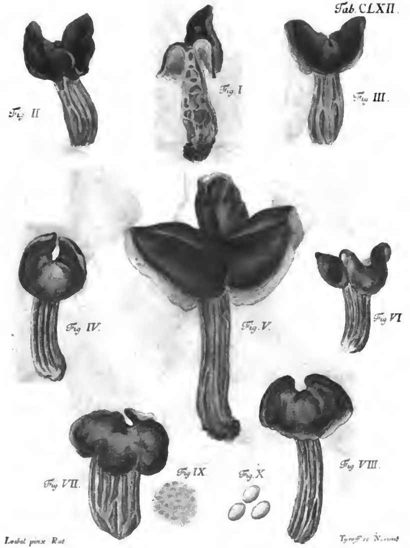

Tab. CLVIII.
Fig. I.
Fig. II
Fig. III.
Fig. IV.
Fig. V.
Fig. VI.
Fig. VII.
Fig. VIII.
Fig. IX.
Fig. X.
Fig. XI.


Fig I
Fig II
Fig III.
Fig IV
Fig V
Fig VII

Tab. CLX.




Fig. I
Fig. II
Fig. III
Fig. IV.
Fig. V
Fig. VI.
Fig. VII



Loebel pinx. Rat.

Tyroff sc. Norimb.



Lochel pinx Ratisb. Trautner sc Noremb

Tab. CLXIV.



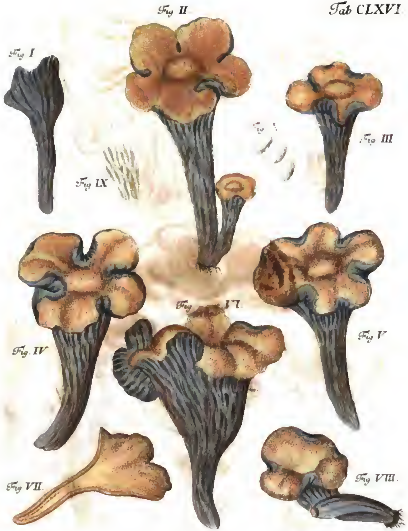
Loibel pinx. Ratisb.

Nussbiegel sc. Norimb.

Tab. CLXV.



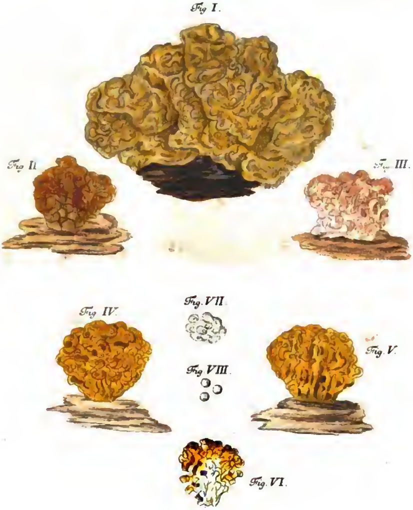
Tab CLXVI.



Tab. CLXVII


Fig. I
Fig. II
Fig. III
Fig. V
Fig. IV
Fig. VI
Fig. VII
Fig. XI
Fig. XII.
Fig. VIII
Fig X
Fig IX

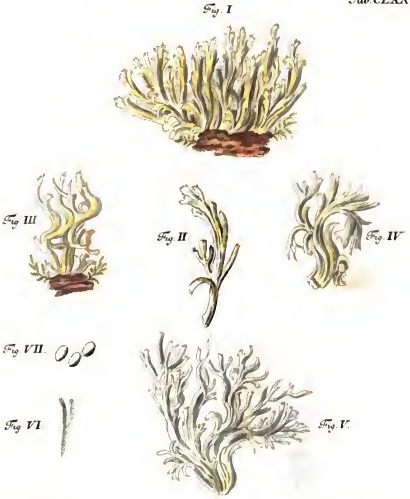
Tab. CLXVIII.



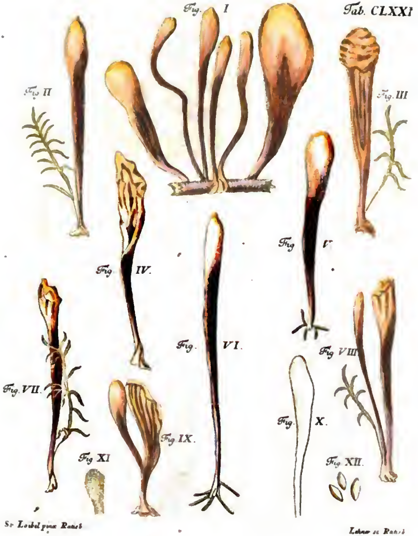
Tab. CLXIX



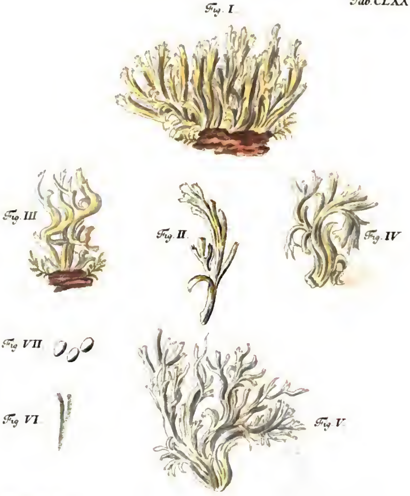
Soph. Beurm pinx. Rat. Anon. sc. Norimb.



S. Leibel pinx. Ratisb. G.P. Nußbiegel sc. Norimb.


Tab. CLXXI
Fig. I
Fig. II
Fig. III
Fig. IV.
Fig. V
Fig. VI.
Fig. VII.
Fig. VIII
Fig. IX.
Fig. X.
Fig. XI
Fig. XII.

Tab. CLXX



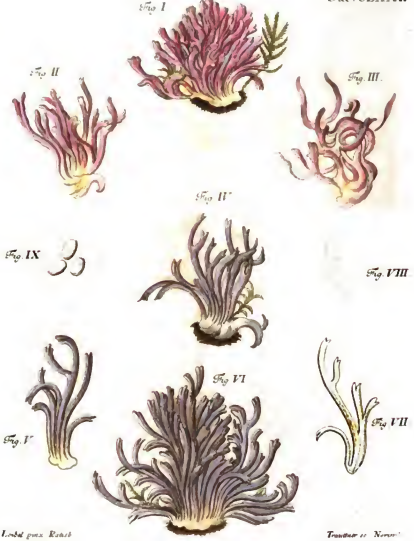
S. Leibel pinx. Ratisb

G. P. Nußbiegel sc. Norimb



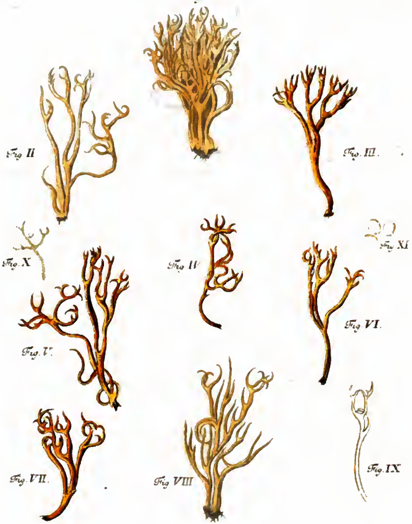
Se. Loebel pinx. Ratisb. Lehner sc. Ratisb.

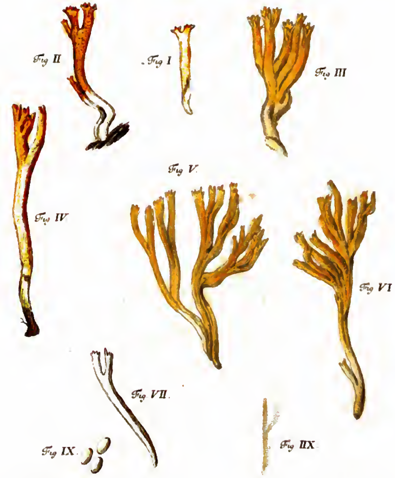
Tab. CLXXII



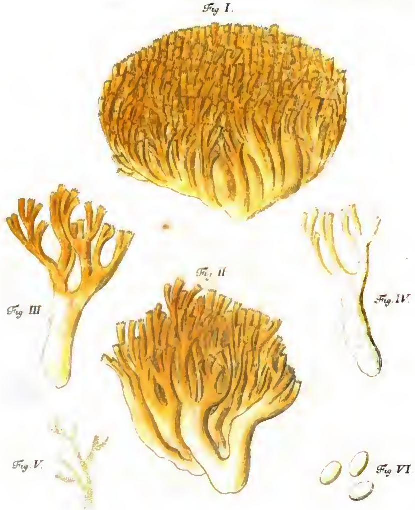
Lobel pinx. Ratisb.   Trautner sc. Norimb.

Tab. CLXXIII.


Fig. I.
Fig. II
Fig. III.
Fig. X
Fig. IV
Fig. XI
Fig. V.
Fig. VI.
Fig. VII.
Fig. VIII
Fig. IX


Fig II
Fig I
Fig III
Fig IV
Fig V.
Fig VI
Fig VII.
Fig IX.
Fig IIX.

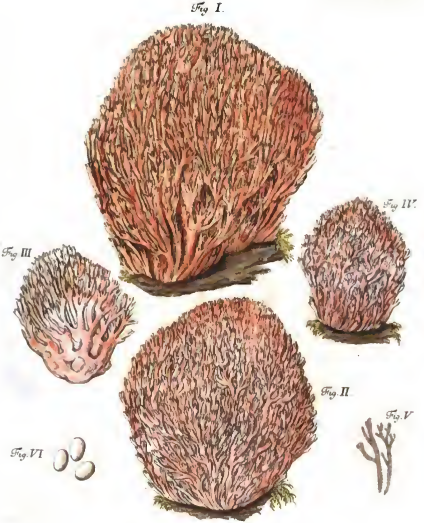
Tab. CLXXV



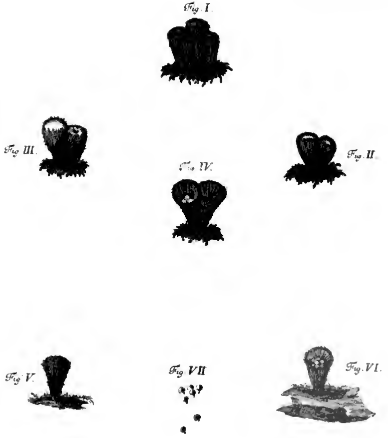
Tab. CLXXVI.



Tab. CLXXVII



Tab. CLXXVIII



Tab. CLXXIX.

Fig. I.



Fig. III.



Fig. IV.



Fig. II.



Fig. VII.



Fig. V.



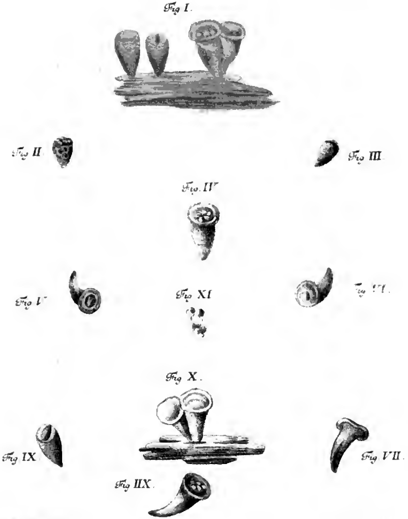
Fig. VI.





Fig. VIII.

Tab. CLXXX.



Loibel pinx. Ratisb. | Trautner sc. Norimb.

Fig I.



Fig. II.



Fig III.



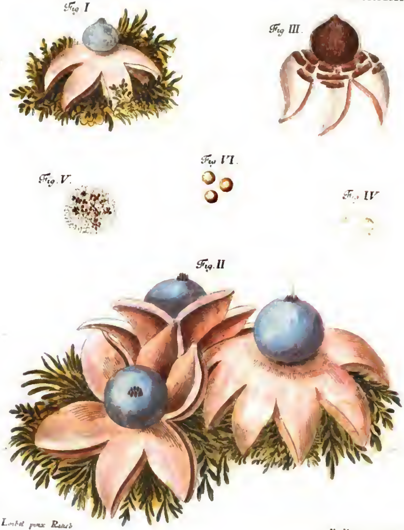
Fig V.



Fig. IV.



Tab. CLXXXII



Lobel pinx Ratisb

Nußbiegel sc Norimb

Tab. CLXXXIII.



Tab. CLXXXIV



Fig. I.
Fig. XI
Fig. XII.
Fig. II.
Fig. III
Fig. VI.
Fig. VII.
Fig. IV.
Fig. VIII.
Fig. IX
Fig. X.

Tab. CLXXXV.



Loibl pinx Ratisb

Nusbiegel sc Norimb

Tab. CLXXXVI.



Tab. CLXXXVII.



Loibel pinx. Ratisb. Trautner sc. Norimb.

Tab. CLXXXIIX.



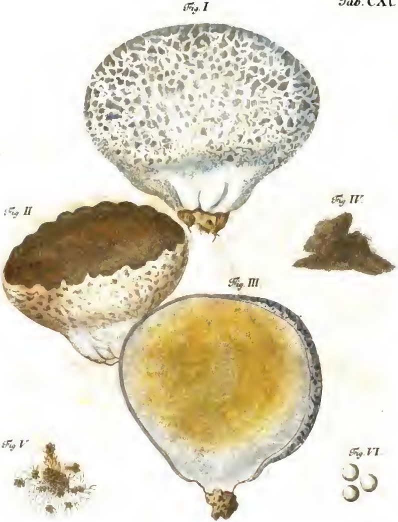
Leibel pinx. Ratisb
Anon sc. Noremb

Tab. CLXXXIX

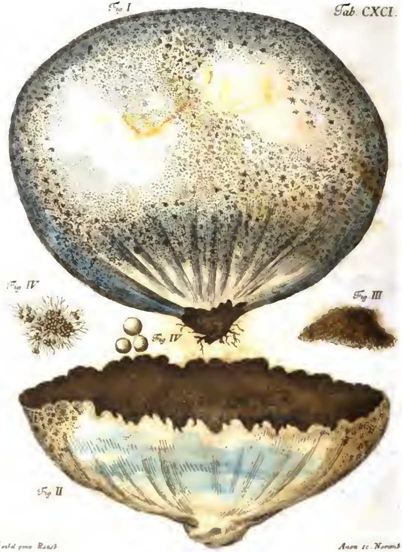


L. del pinx Ratisb   Tyroff sc Norimb

Tab. CXC.



Tab. CXCI.



Tab. CXCII



Tab. CXCIII.

Fig. I.



Fig. II.



Fig. V.



Fig. III.



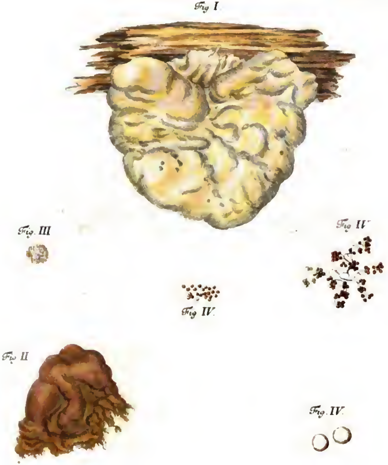
Fig. IV.





Fig. VI.

Tab. CXCIV



Tab. CXCV.

Fig. I.

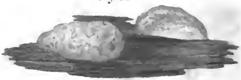


Fig. V.



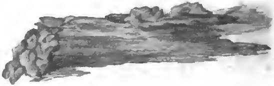
Fig. III.



Fig. IV.



Fig. II.



Leitd' pinx. Ratisb. Tyroff sc. Norimb.

Tab. CXCVI.

Fig I



Fig II

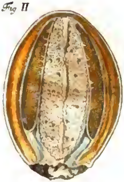
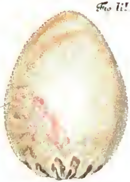


Fig IV.



Fig III.



Leibel pinx Ratisb

Traunner sc Norimb

Tab. CXCVII.

Fig I.





Fig II

Fig IV.



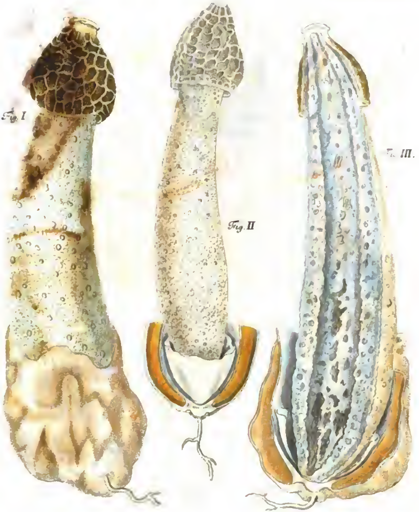
Fig V.





Fig III.

Tab. CXCVIII.



Tab. CXCIX.

